Alturenziche Beitung

und Unzeiger für

Dieses Blatt (früher "Rener Stbinger Auzeiger") erscheint werktäglich und koftet in Elbing pro Duartal 1.60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Boftanstalten I Mt. Insertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon: Anschluß Nr. 3.

Ner. 288.

Elbing, Sonntag,



Stadt und Land.

Inserate 15 Bf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Bf. die Spaltzeile ober beren Raum, Retlamen 25 Bf. pro Leile, 1 Belagegemplar tostet 10 Bf.
Expedition Spieringstraße Rr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Soult in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Elbing.

8. Dezember 1895.

47. Johra

Bur inneren Lage.

Nach den im Laufe des gestrigen Nachmittags ein-gelausenen Nachrichten ist es nicht ausgeschlossen, daß die Ministertriss in Berlin zu einem Bersonenwechsel nicht sührt. Belche Lösung aber auch eintreten mag, die involken Narannen und eintreten Pausille die jüngsten Borgänge zeigen mit erneuter Deutsichfeit, daß die Zweisel an der So'idarität innerhalb der Regierung sehr berechtigt gewesen sind, und es ist begreistich, daß die Besorgniß, die die Kreise patriotischer Politiker in dieser Richtung beherrscht, auch durch das Ausscheiden eines Ministers nicht besettigt werden würde

Die Erfordernisse des Tages sind so brennend und dringend, daß ma aus Recriminationen über Bergangenes süglich verzichten kann. Um so dringender wird aber die Frage an die allernächste Zukunst. Das Ministerium Hohenlohe ist ein Jahr an der Arbeit; daß es ein Lehrjahr, ein Probejahr gewesen sei, solche Zumuthung wird der erschrene Staatsmann an der Bumuthung wird der ersahrene Staatsmann an der Spize der Regierung selbst nachdrücklich ablehnen. Fürst Hohenlohe hat nicht wie Graf Caprivi einen Anspruch auf "Schonzeit" erhoben und konnte ihn nicht erheben. Aber deshalb kann sich die unter seiner Beitung Sehand Wartend um se Menter der Regnts Reitung stehende Regierung um so weniger der Beants wortung der Frage entziehen, welche Wege sie gegenüber der Sozialdemokratie, welche sie in der gewerblichen, in der agrarischen, in der landwirthschaftlichen, in der Währungsstellen, in der

in der agrarischen, in der sandwirthschaftlichen, in der Adhrungsstrage und in den vielen anderen "Fragen" beschreiten will, die unser öffentliches Leben bewegen. Mit der Forderung, Bertrauen zu haben und der Dinge zu harren, die die Zukunst bringen wird, lassen sich diese Bedenken nicht erledigen. Denn jeder Tag weiterer Unsicherheit macht eine gedethliche Bösung schwerte, die sich die Hochscheit wacht, daß die Reglerung abwarte, die sich die Hochscheit werten, die sich die Bewegung bier und da nach irgend einer Richtung abgeklärt habe. Aber die Ersahrung sehrt, daß die Fortdauer der Unerkennbarkeit der Wege der Regleru glediglich der politischen Agitation zugute kommt, die sich immer mehr in den Glauben verrennt, daß die Durchsebung ihrer Ziele doch nicht unmöglich ist, wenn sie nur mit der nöttigen Kühnheit ausgestellt und mit der nöttigen Unermüdlichkeit versolgt wird. Ist länger diese Spiel dauert, desto schwerer wird die Umkehr für die Männer, die in der Agitation stehen, desto geringer wird der Einfluß derer, die zur

fteben, defto geringer wird der Ginfluß derer, die zur Mäßigung und sachlichen Behandlung ber Dinge rathen, defto schwieri er aber wird es auch fur bie Regierung, wo fie gu einem Entschluffe fommt, ihren Ginfing in einer beftimmten Richtung wirksam geltenb

Gs ist gelegentlich der Reichstagseröffnung der dringende Bunsch ausgesprochen worden, daß es dem Fürsten Hohenlohe möglich sei, vor der Bertretung der Nation die Stellung der Regierung zu den brennenden Tagesfragen klar und bestimmt kundzugeben. Je wirrer sich die politischen Berhältnisse

gestalten, besto weniger ift mit einer labirenden Staats-tunft auszurichten, besto unabweisbarer wird es die Pflicht der Regierung, mit starter hand und kluger Entichloffenheit die Führung zu übernehmen, die Biele anzugeben, benen fie guftrebt, aber auch bie Wege, auf benen fie diese Biele zu erreichen gedentt. Rur burch offenen, elirlichen politischen Kampf tonnen wir aus dem Chaos herauskommen, in das jeht unser politisches Leben immer tiefer und tiefer versinkt.

Bei Ermägungen folder Art wird von vorsichtigen Polititern auf liberaler Seite mohl ber Zweifel laut, ob die Entscheidung, die wir berbeimunichen, nach bem Sinne bes Liberalismus ausfallen murbe. Berrn Sinne des Liberalismus ausfallen wurde. Herrn v. Köller wird vorgeworsen, daß er nicht zu scheiden verstehe zwischen der geistigen Bewegung der Zeit und einer revolutionären Gewaltpolitik. Wir dürsen aber von der Einsicht der Männer, denen die Leitung der Geschicke der Nation andertraut ist, erwarten, daß sie Bedingungen sur die gedeihliche Entwickelung modernen Staatslebens erkennen und einsehen, daß es gilt, mit manchen eingewurzelten Beziehungen, Anschrieben Versitionen und Kanurskeilen zu brechen fpruchen, Traditionen und Borurtheilen gu brechen, wenn die Zustände, an denen wir kranken, sich nicht fort und fort verschlimmern sollen. Fällt vielleicht deshalb die Entscheidu g so schwer?

Wir haben die Schwelle zu einer neuen Beit be-reits überschritten, und die Aufgabe einer boraus-febenden Staatstunft ift es, rechtzeitig zu erkennen, was bon dem Alten confervirt werden fann und muß und was durch neue Formen zu erseben ift.

Wir haben die Schwelle zu einer neuen Bett überichritten, als mit der Gründung des Deutschen Reiches die nationalen Forderungen ersüllt wurden, sur die der deutsche Liberalismus Jahrzehnte lang getämpst der deutsche Liberalismus Jahrzehnte lang getämpft-und gelitten hat. Wenn gerade unsere Parteigenossen troß aller Anseindungen, troß aller scheindaren Ungunst der Berhältnisse dennoch hoffnungsvoll in die Zukunst blieden, so geschieht es in der Neberzeugung, daß die Erkenntnis der Erfordernisse des modernen Staatssebens, für deren Würdt ung an der schließlich entscheidenden Stelle wir so manche verheißungsvolle Bürgschaft besigen, endlich doch alle Hindernisse sieg-reich überwinden wird; in der Ueberzeugung serner, daß das Deutsche Reich nur auf den Grundlagen sich besessitigen und entwickeln kann, auf denen es auferbaut ist, auf den Grundlagen echt deutscher nationaler Geift, auf ben Grundlagen echt beutscher nationaler Befinnung und eines thatkräftigen Liberalismus. Besichreiten wir diesen Weg mit Entschloffenheit, so werden sich auch die Aufgaben, die unserer Zeit gestellt sind, wenn auch nicht ohne Kämpse, zu einer ersprießlichen Lösung führen lassen. Bir hegen das seste Vertrauen, daß dem deutschen Bolke ein Kücksal in "Episoden" erspart bleiben wird, die sich mit den großen Erinnerungen dieser Tage wahrlich am wenigstens verstragen würden.

Deutschland.

Hannover, 6. Dez. Die Deputation ber reformirten Gemeinbe, welche ber Raifer beute empfing, überreichte bemselben zwei Originalbriese Königs Friedrichs I. für das Hohenzollernmuseum. Um 5 Uhr begann das Festmahl bei dem Ossiziertorys des Königs-Ulanen-Regiments (1. Hannoversches) Rr. 13, an dem der Kaiser theilnahm; auch der Generaloberst Graf Walderse war anweiend. Auf die Begrüßung durch den Regimentskommandeur Oberstlieutenant von Kinge erwidert der Eglier in einer kurzen Answeckend. Pinel erwidert der Kaiser in einer turzen Ansprache, die mit einem Boch auf die Theilnehmer an dem Feldzuge von 1870/71 schloß. Bet der Absahrt des Kaisers vom Offizierkasino war das gesammte Regiment und auch der "Berein chemaliger Ulanen" bei Magnesium-beleuchtung vor dem Kasernengebäude ausgestellt. Der Regimentskommandeur Oberstsleutenant v. Psuel brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Regiment und die ehemaligen Ulanen begeistert einstimmten. Sodann begab sich der Kaiser zum Besuche des königl.

Berlin, 6. Dez. Zu ber am 11. und 12. Dez. b. J. in Dresden auf der Brühlichen Teraffe tagen-ben Europäischen Fahrplan-Conferenz werden fich rund 100 Gifenbahn- und Dampf-Schiffahrtsberwaltungen burch 160 Delegirte vertreten laffen. Gbenfo finden fich seitens des Reichseisenbahnamtes der K. Preußischen, Sächsischen, Desterreichischen und anderer Regierungen offizielle Bertreter ein. Es liegen zahlreiche Anträge vor, von denen die wichtigsten sind die geplante Berbefferung der Schnellzugsverbindungen
wilchen Berlin und Leipzig, Dresden = Wien, Bermehrungen der Schnellzugverbindungen zwischen Berlin mind Dresben, ferner zwischen Dresben und Schlefien, und Dresden, serner zwischen Dresden und Schlesien, verbesserte Zugsverbindungen zwischen Dresden und Berlin-London über Holland, Dresden-Stralsund 20. Auch die Expreszüge Berlin-Oderberg-Constantinopel, Wien Ostude, Baris-Wadrid-Vissand, die Schnellzüge Stuttgart-Wien, Holland-Köln-Basel und Wien-Zürich-Bern werden Gegenstand der Verhandlung sein.

— Der "Reichsanz." meldet: Auf die Dividende der Reichsbankantheile für 1895 wird vom 16. Dez. d. 3. ab eine zweite halbiährliche Abschlagszahlung von 1½ Prozent oder Mt. 52,50 für den Dividendensschen Ro. 14 aezablt.

schre 1894 wurden im beutschen Reich in Fabriken und diesen gleichstebenden Anlagen, die den Gewerbe - Aufsichtsbeamten (Fabrikinspektoren) untersteut sind, 213 974 jugendliche Arbeiter im Alter bon unter 16 Jahren (gegen 219,871 im Jahre 1893) beichäftigt, und zwar im Alter von unter 14 Jahren 2682: 3730 Knaben und 1577: 2181 Mädchen; im Alter von 14 bis 16 Jahren 139,391: 140,695

Arbeiter und 70,324: 73,265 Arbeiterinnen. Die Fabrifarbeit von Rindern ift nach diefen Zahlen feit 1893 um 27,9 pCt. zurudgegangen. Berhaltnigmäßig am gablreichften finden noch Rinder Berwendung in

ber Textilinduftrie mit 27,2 pCt., und in bec Induftrie ber Steine und Erden mit 23,9 pCt. von der Be-jammtzahl aller in Fabrifen beschäftigten Rinder; in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel hat die Kinderarbeit gegenüber dem Vorjahr beträchtlich abgenommen (8.5 pCt. gegen 12.4 pCt). Die Zahl der Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren hat sich seit dem Jahre 1893 um 2 pCt. bermindert (im Vorjahre war eine Zunahme gegenüber 1892 um 2,5 pCt. bors handen.) Bon ihnen maren 25.8 pCt. in ber Tertils induftrie, 12,2 pCt. in der Metallverarbeitung, 11,5 pCt. in ber Induftrie ber Steine und Erben und pct. in der Industrie der Steine und Erden und 10.0 pCt. in der Industrie der Nahrungs= und Gesungmittel beschäftigt. Unter den im Jahre 1894 besschäftigten 633,783 erwachsenen Arbeiterinnen waren 250,689 oder 39,6 pCt. 16 dis 21 Jahr, 383,094 oder 60.4 pCt. über 21 Jahre alt. 310,691 oder 49 pCt. der Gesammtzahl waren in der Textilindustrie, 88,785 oder 14 pCt. in den Gemerben fur Rahrungs.

und Benugmittel beschäftigt.

— Den modificirten Antrag Kanit haben als An-tragsteller Graf Kanit, Graf Schwerin, von Plöt, b. Herder, Liebermann b. Sonnenberg und Schwerdfeger unterzeichnet. Unterschrieben ist der Antrag von 57 Conservativen, darunter Will = Stolp, 10 Reichst parteilern, darunter Meher-Danzig Lend, 3 National-liberalen, Frhr. v. Hehl, Graf Oriola und Hosang und außerdem von einer Anzahl Wilder, Antisemiten und außerdem von einer Anzahl Wilder, Antisemiten und dem Grasen Herbert Bismarck. Hierzu bemerkt die "Nat.-Z.": Der Antrag ist seiner Zeit von dem Führer der Partei, Herrn v. Bennigsen, öffentlich im Neichstage als "gemeinschädlich" bezeichnet, und diese Arteilist durch die Birkungen, welche der Antrag seitzdem im Lande hervorgebracht hat, vollauf bestätigt worden. Es scheint und unmöglich, daß Abgeordnete, welche sür eine von dem Führer ihrer Partei sür gemeinschällich erklärte Wahrergel eintreten, weiter in der varlamentarischen Kraction bleiben können. Auch der parlamentarijchen Fraction bleiben tonnen. Auch in wirthschaftlichen Fragen muß die Freiheit der Stellungnahme, wenngleich fie bei den Nationalliberalen im allgemeinen anerkannt ift, eine Grenze haben; der Antrag Kanitz betrifft aber keineswegs nur die wirthschaftliche Frage, er will dem Staate Aufgaben zuweisen, die das Wesen desselben von Grund aus verändern würden, und zwar im Gegensatz zu allen liberalen Vorstellungen vom Staate. Wenn die Anshänger dieses Antrages Mitglieder der nationaliberalen Fraction bleiben könnter dem Fraction bleiben tonnten, bann wurde man in weiten Rreisen, die an dem gemäßigten Liberalismus fest-halten, irre werben an der parlamentarischen Bertretung beffelben.

- Rach ben amtlichen Nachweisen über Buder-Gewinnung und Besteuerung im beutschen Bollgebiet haben mahrend bes Betriesjahres 1894/95 467 Fabriken (405 Rübenzucker = Fabriken, 56 Bucker-Raffinerien und 6 Melasse = Entzuckerungs = Anstalten) tm Ganzen verarbeitet 14 621 030 To. Ruben, 934 608 To. Roh- und 26 349 To. raffinirten Zucker sowie

Rotizen zur Chronif der Stadt Elbing,

zusammengestellt bon Beinrich Biedwald-Elbing. (Mus beffen hinterlaffenen Papieren nach Dr. Boltmann's Regeften erganzt bon

2. Wiedwald.)

L. Biedwald.)

Alt und ehrwürdig ist die Geschickte der Stadt Sting und mannigsach sind die Schicksele, welche sie erlitten. Ariegerischer Lärm und harte Kämpse sind ensiges Schoffen und gestitz reges Leben verwischen die Spuren, welche harte Schläge binterlassen und der Elbing zu verdanken, wenn es angesehen und geachtet Tüchtigkeit und dem Fleiße seiner Bürger hat es Glöing zu verdanken, wenn es angesehen und geachtet das rege Intersse, welches jeder Elbinger der der des des ehrersselbinger der der der der katersachten und geachtet den Berkasser Batersse, welches jeder Elbinger der den Berkasser der nachstehenden Arbeit geseitet, als er verlässiger Duellen eine chronologische Jusammenstellung aller auf die Geschichte der Stadt bezüglichen wichtigen Doten vorgenommen. Es war nicht die Absüglichen wichtigen Doten vorgenommen. Es war nicht die Absüglichen des Bersassers, eine neue Chronit der Stadt Elbing schreiben zu wollen, nein, in kurzen Zügen nur sollten die sür die Entwicklung der Stadt denkwürdigen Erzeignisse zusammengesoft, die vorhandenen Nachrichten geordnet, übersichtlich zusammengeselelt und ergänzt geordnet, überfichtlich zusammengestellt und ergangt

Die Notizen geben bis zum Jahre 1849 und es ift beshalb bet biefem, an inneren politischen Rämpfen auch für Elbing so reichen Jahre Halt gemacht, weil die Beit banach noch zu turz hinter uns liegt, als bag fich ein Beitgenoffe, ber felber am politischen Parteileben Theil genommen, über biefe Sahre abichliegend aussprechen möchte.

1237 ist das muthmaßliche Jahr ber durch den Landmeister bes deutschen Ordens Hermann Balt erfolgten Gründung der Stadt Elbing. 1238 schenkt der Landmeister Hermann Balt den Dominikaner Mönchen einen Platz zur An-legung eines Alosters (der jetigen Marten-

firche) welche Schenfung

* 1242 am 16. März durch den papftlichen Legaten Wilhelm und am 24 April 1246 burch ben Sochmeifter Beinrich b. Sobenlohe beftätigt

1242 am 15. März ward von dem Landmeifter bes beutschen Orbens Boppo von Offerna

des deutschen Ordens Popps von Opterna die Stistungsurkunde eines Hospitals, welches zum Heiligen Geist und zur Heiligen Jung-frau Waria gevannt wurde, ausgesertigt. 1245 schlagen die muthigen Frauen Elbings in Abwesenheit der auf einem Ariegszug de-griffenen Männer einen Angriff des Suantepoles bon Bomerellen bon den Mauern ber

Stadt herab frästig zurück.

1246 am 10. April ertheilt der Hochmeister des deutschen Ordens Heinrich von Hohenlohe der Stadt Elbing ihr Jundationsprivilegium.

1255 wurde der Stadt von dem Herzog Sambor

und
1294 von dem Herzog Mestwin unbeschränkte
Handelssreiheit in Pomerellen zugestanden.
1256 wird die St. Jacobskirche (eiwa auf dem
Plat des heutigen Will. Bollmeister'schen
Grundstück) erbaut und 1601 bei Anlage
neuer Festungswerte wieder abgebrochen.
1262 den 20. Mai. Der erste ermländische Bischoftliche begraben.
1266 den 16. März schenkt Hochmeister Hanno von
Sangershausen dem Hospital zu Elbing das
Gut Kußield.

But Ruffeld.

1271 gerfioren bie beibnischen Breugen bie Clemens-Burg (unweit ber jetigen Lahmen Sand und Clementfahre) und iobten theils bie Bewohner derfelben, theils führen fie diefelben als Gefangene mit.

1279 Ermordung einer großen Zahl Elbinger Bur-ger in Liphardt's Muble an ber hommel durch beibnifche Preugen. 1288 ben 2. Februar. Sandfeste der Stadt Elbing wegen ihrer Gerichtsbarteit und bes Werbers

bon Burchard b. Schwanden. 1293 wird in einem Sandelsvertrag mit Philipp IV.

bon Frankreich ber Stadt Elbing als Mitglied des Sanfeatifchen Bundes querft Ermähnung gethan.

ertheilt ben Burgern Elbings unbeidrantte Sanbelsfreiheit in feinem Lande.

1303 ben 18. August ein großes Erdbeben in

1310 mahricheinlich bas Stiftungsjahr ber St. George-Brüderschaft.

Oruserjaggie.

1310 Die Comfhure Sighard von Schwarzburg zu Christdurg und Heinrich von Gera zu Elbing ertheilen sür Hilberrand eine Verschreibung über 60 Hufen des Christdurger und 54 Hufen des Elbinger Gebietes zur Gründung bes Dorfes Reichenbach nach Culmischem Recht.

1311 Das Elbinger Tief bei Lochftabt berfandet und ein neues Tief gegen Balga entstanden.

—1315 wüthet die Pest in Elbing und es stirbt der dritte Theil der Einwohner daran.
Der Hochweister Carl von Trier schenkt dem Heiligen Geist-Hospital in Elbing das Dorf

Reichenbach.
1319 wurde der Ansang gemacht, die Stadtsimit Mauern von Stein, mit Thürmen und Thoren zu umgeben, auch der Bau des Marktthores begonnen.

Durch Berschreibung des Comthurs von Elbing, Hermann von Oettingen über 30 Husen wird das Dorf Birkau gegründet. 1325 ertheilt der Math jedem Hause der Altstadt

3 Morgen Wiesenland. 1326 erweiterte ber Sochmeifter Werner bon Orfeln

Elbing durch einen neuen Stadttheil (bie Reustadt), dem der Hochmeister Dietrich von Oldenburg wahrscheinlich 1335 das Stadt-recht verlieh.

1326 find auch wahrscheinlich bie erften Speicher gebout. 1336 vermuthlich bas Stiftungsjahr bes St. George-

Hospitals. 1339 Der Hochmeister Dietrich von Altenburg ver-leiht der Stadt das Privileg der hohen und niederen Gerichtsbarkeit im Bereich der Stadtfreiheit, unter gemiffem Borbehalt. 1340 erbaute die Reuftabt zuerft ein Rathhaus,

welches 1554 burch ein neues auf berfelben Stelle (in ber Reuftäbtifchen Schmiebeftrage, Ede Junterftrage) erfett murbe. Un biefes baut, welches 1806 abbrannte. Nachdem wurde das Rathsverließ, das übrig geblieben war, als Polizeigefängnig benutt (ber beutige

rothe Thurm). Derfelbe vereinbart mit bem Rath ber Stadt Elbing eine Billfur in Betreff der Apellation in Rechtsfachen nach Lubed.

in Rechtsjachen nach Lubect.

1344 Der Hochmeister Ludolf König bestätigt alle dem Heisigen Geist-Hospital gemachten Schenkungen, namentlich des Allodiums Spittelhof, der Mühle in der Stadt (am Ostende der Heisigen Geiststraße) nebst der Malkmühle der Keiche und 46 Worgen in Buchwalde.

— Er bestätigt serner das Privilegium des Hochmeisters Arna von Sancerskaufen über Sochmeifters Urno bon Sangershaufen über ben Ankauf von Außseld, sowie Berleihung ber Gerichtsbarkeit in den Hospitalgütern. * 1347 erhielt die Reustadt Elbing durch den Hoch=

meifter Dufemer ein Bribilegium und lubifches Recht.

21351 Sochmeifter Winrich von Rniprobe ordnet bas

Bogeliciegen von Stangen an. 1352 Bon Michaelis bis Lichtmeß ftarben in Elbing 7092 Menschen an ber Beft, bie auch noch in den Jahren 1358, 1360, 1398 viele Opfer forberte.

* 1367 ben 11. Juli verbinden fich die preußischen, niederländischen und andere Seeftädte zu Elbing in dem Streit mit König Waldemar

bon Dänemark.

1378 ertheilt Winrich von Kniprode der Stadt Elbing eine neue Handseste über etliche Dörfer. 1386 Der Hochmeister Conrad Zöllner ertheilt der Stadt ein Privileg zur Benutung der Hoppen-bek für die ftädtiche Wasserteitung, mit Auß-

schluß von Mühlenanlagen.
1390 Graf Derby, später König Heinrich IV. von England, passirt auf seinem Kreuzzuge Elbing.
1395 Brand der Speicherinset.

1396 ruftet Elbing brei Schiffe gegen die Seerauber ber Bitalienbruder aus.

(Fortfetung in ber nächften Sonntagenummer.)

Sin * vor der Jahreszahl bedeutet, daß Urkunden darüber im Elbinger Archiv vorhanden sind.

238 836 To. Zuderabläufe, und hieraus gewonnen 1 692 011 To. Rohzuder nebst 992 136 To. Konsumzuder aller Art (1893/94 1 720 508 To. und 819 629 To.) Die angegebene Rubenmenge ift die größte, die je in Deutschland zu Zucker verarbeitet wurde (1893/94 10644352 To.) und wurde auf 441441 ha geerntet, fo daß fich die durchichnittliche Rubenernte von ha auf 32,9 To. (1893/94 auf 27,5 To.) berechnet. Aus 100 kg Rüben find durchschnittlich hergestellt worden 13,17 kg Rohzuder (1893/94 12,36) und zur Darstellung von 1 kg Rohzuder waren durchichnittlich ersorderlich 8, 22 kg Rüben (1893/94 8,09 kg. Die Sinsuhr von Zuder in das Zollgebiet ist unbedeutend und hat fich gegen das Borjahr wenig geandert, wogegen erheblich größere Mengen von Buder aus dem Bollgebiet ausgeführt worden find als 1893/94 (609,663 To. Robzuder und 392,857 To. Consumzuder gegen 436,674 und 262,610 To.) Nur die Aussicht von Melaffe hat nachgelaffen. Der Berbrauch von Zuder im deutschen Zollgebiet ift fur das Betriebsjahr 1894/96 ermittelt zu 552,695 To. Consumzuder oder 10,7 kg auf den Kopf der Bebölterung gege 10,1 kg im Betriebsjahr 1893/94 und 9,1 kg im Durchschnitt ber letten 9 Betriebsjahre.

- Nachdem die rechtliche Lage der Disziplin über Brivatbozenten durch das Gutachten des Geheimen Juftigraths Brof. Dr. Sinfehlus eine wirtjame Be-leuchtung erfahren hat, ift in ber "National-Beitung" und anderen Blättern die Frage aufgeworfen, ob nicht eine Uenderung der bestehenden Bestimmungen in dem Sinne herbeizusühren sei, daß unbeschadet der vollen Wahrung der akademischen Ordnung den Brivatdozenten eine rechtlich mehr gesicherte Stellung dereitet werde. Diese Frage ist, so schreibt die "B. E.", zumal bei der großen Bedeutung, welche der Gin-richtung des Privatdozententhums fur die Entwidlung unferer Universitäten gutommt, als mohlbegrundet an= gufeben, und fie bildet daber icon feit langerer Beit in Berbindung mit anderen bermanbten Fragen ben Gegenftand amtlicher Erwägung.

- Als Rachfolger des Generaltonfuls in Rairo Grorn. b. Benting, ber, wie bereits ermannt, als Befandter nach Marotto gehen wird, ift bem Bernehmen nach der erste Secretär, bei ber Botschaft in London Graf B. Metternich in Aussicht genommen. Für den Boften des Generaltonfuls in Calcutta, der durch die Ernennung bes Frhrn. b. Gartner - Griebenom jum Befandten in Teheran frei wird, ift ber Gefretar bet ber preußischen Befandtichaft beim papftlichen Stuble b. Waldthaufen auserfeben.

- Unläglich ber ameritanifchen Brafidialbotichaft über den Samoavertrag bemerten bie Berliner Reueften Rachrichten", daß die englische Regierung icon vor zwei Jahren bereit gewfen fet, uns Samoa zu überlaffen, wenn an fie ein bezügliches Unfinnen geftellt worden mare. Die "Norddeutsche Allgemeine Beitung" fagt biergu: Diefe Bemerfung ift jebenfalls, toweit es fich um die letten funf Jahre handelt, eine irrige und murbe fic, wenn überhaupt etwas baran

richtig in, nur auf frühere Zeiten beziehen konnen.
Samburg, 6. Dez. Ein feit gestern muthender Westundweststurm verursachte in ber S fengegend und in den niedriger gelegenen Saufern ber inneren Stadt Ueberichmemmungen und bedeutenden Matertalichaden. Die Feuerwehr ift an vielen Stellen beichäftigt, Reller leer zu pumpen. Biele Transportfabrzeuge find voll Wasser geschlogen und gesunken. Auch aus Harburg, Curhaven, Lübeck, Riel und vielen anderen Orten laufen Berichte über Sturm und Hochwosserschaden ein. Die Telephonverbindungen sind vielsach unter-

Schwerin, 6. Deg. Die Commiffion gur Berathung der Borlage betreffend die Behaltsaufbefferung für die Bolksichullehrer hat dem Landtage neue Borichläge gemacht. Rach denfelben follen die Mehrkoften nicht durch Landessteuern gededt, fondern bon ber Mittericaft ben Stabten und bem Domanialgebiet, bon jedem Theile für fich, übernommen werben.

Minchen, 6 Dez. Die Kammer ber Abgeordneten nahm mit 121 gegen 12 Stimmen ben Militar-Gtat an. Sierauf murbe ber Gefetentwurf über bie probisorische Steuererhebung für das 1. Quartal 1896 vor

Fertigstellung bes Etats einstimmig angenommen. Bremen, 6. Dez. Senatur Dr. jur. Tetens zeigte in ber heutigen Senatssitzung seinen Austritt aus bem

Nachrichten aus bem Ansland fiche Beilage.

Aus den Provinzen.

Graudenz, 5. Dez. Bei der heutigen Stadtverordneten = Stichwahl in der zweiten Abtheilung wurde
Lederzurichter A. Domie mit 37 Stimmen neugewählt, gegen 26 Stimmen, welche auf ben bisherigen Stadt= verordneten Cigarrenfabritanten Rauffmann fielen. Der geftrige Bagar bes Petersonftiftes im Abler bat einen Reinertrag von rund 2000 Mt. ergeben.

Stuhm, 6. Dez. In der hiefigen tatholischen Rirche murbe beute der Befiger Johann Mania aus Stuhmsdorf in feterlicher Beife jum Rirchenborfteber bon ber Filiellirche Stuhmsdorf verelbigt.

Schneidemühl, 5. Dez. Der handlungsgehilfe hermann Spannel, am 20. September 1876 in Reidenburg geboren, erichoß fich heute in feinem Zimmer, in dem hause seines Chefs des Kausmanns Schmoller. Sett bem 15. Ottober b. 3. war Spannel in bem Schmollericen Schnittmaarengeschäft hier am Reuen Markt als Kommis beschäftigt. Seit gestern Mittag 11 Uhr hatte sich der Lebensmüde in dem Geschäft nicht mehr sehen lassen. Gestern Abend kaufte er sich in einem hiesigen Geschäft einen Revolver und begab sich dann auf sein Zimmer. Heute 12 Uhr siel sin Schaß in dem betreffenden Zimmer und als man hineilte kand war den jungen Mann ausgestielbet man hineilte, fand man den jungen Mann ausgekleidet todt im Bette liegen, neben bem Betiftell auf ber Erde. die Baffe. Der ichnell berbeigerufene Argt tonnte nur noch ben bereits eingetretenen Tob tonftatiren Die Leiche murbe im Laufe bes Nachmittags in bas hiefige ftabtifche Rrantenhaus transportirt. Bas ben jungen Mann in den Tod getrieben hat, ift noch unbekannt.

Rrone a. Br., 6. Dez. Gegen die Stadtver-ordnetenwahl der zweiten Abtheilung war, wie gemelbet, Proteft eingelegt worden. In ber geftern Nachmittag abgehaltenen Stadtverordnetenfigung murde über die Eingabe verhandelt. Die Berjammlung erstannte die Wahl für giltig an. Danach ift also Kaufsleffer Alscher auf 6 Jahre und Hausbesitzer Regensbrecht auf 2 Jahre als Stadtverordneter der zweiten Abtheilung gewählt.

(Fortfeung ber nachrichten aus ben Probingen fiehe Beilage.)

Lofale Nachrichten.

Elbing, ben 7. Dezember 1895. Borlefung. Die erfte feiner angelundigten Bor- lefungen über ben Orient hielt Berr Meyer-Glbing geftern im Saale bes Gemerbebereins. Bir hatten nicht zu viel gesagt, wenn wir dem Bublifum einen bochft genugreichen Abend versprachen, denn in der That mußte ber Bortragende das Intereffe feiner | Gorer aufs Lebhaftefte ju feffeln. Wenn er auch den Binjel nur als Bortrat- und Genremaler führen will. fo fcheint er feinem geftrigen Bortrage nach boch auch den des Landschafters gut genug zu führen zu wissen. Den ersten Theil der gestrigen Borlesung bildete die Schilderung einer Donaureise dis Rustschud und die Weiterreise per Dampfroß dis Varna. Des löngeren ließ sich Herr D. Meher-Elding namentisch über Gerbien, Land und Leute, auß, dabei es wohl vermeibend in lehrhaften Dazententan zu follen fandern meibend, in lehrhaften Dozentenion gu fallen, fondern das ganze steis durch feinen Sumor anziehend machend. Den schönften Abschnitt dieses Theils bildete aber entschieden die Schilderung des eisernen Thores. Betterleuchten bei Sonnenaufgang, bom linken Ufer bie transsistbanischen Alpen fich mit ihren bigarr geformten Ausläufern herandrängend, als wollten fie fich mit den böhmischen Waldbergen des rechten ver-einigen, links in den steit ansteigenden Felsen die Szechenpiftrage, rechts auf ungeheuren Felemaffen bie malerifchen Ruinen der Burg Golubat und im Strom umbrauft bon den blauen, d. h. nur in Buchern und im Strauß'ichen Walzer blauen, sonst gewöhnlich lehmigen Wellen der Donau, der Babulatjelsen, das tft bie Szenerie, bie unferem geiftigen Muge geboten Aber Berr Meyer. Elbing bat auch Ginn fur bes Bolles Singen und Sagen gehabt. Go mußte er zu berichten, daß über ben Babutatfelfen die Mare gebe, hierher hatte ein Serbe feine boje Schwieger= mutter in alter Beit ausgesetzt. Arme Schwiegers mutter; heute passirt bas boch nur noch in fliegenden Blättern! Röstlich mar auch aus bem Barnaer Auf-enthalt die Spisode zwischen einem bufgarischen Rosselenter und herrn Behmann, einem geigigen Ingenieur.

haben, benn herr Meyer-Cibing gab noch einige Broben von beffen unfreiwilliger Komit. Conftantinopel, das nächfte Reifeziel des Malers, bildete bann den Gegenstand seiner Ausführungen, und ber Beifall, ber ihm bei Eintritt ber Paufe fur bas Gebotene ward, ift gewiß ber befte Beweis, wie bas Beborte gesallen. Den Schluß des gestrigen Abends bildete dann eine Episode aus dem Constantinopeler Auf-enthalt, die Beschreibung des Moharremsestes der Perser. Dieses Fest wird von den Schitten, einer mohamedanischen Sette, zur Erinnerung an die Ermords ung ihrer Gründer Huffe'in und Haffangefelert. Es befteht, wie viele dieser Religionsfeste des Islam, in einer fanatischen Selbstpeinigung. Das Ganze spielt sich in Gestalt eines Festzuges ab, in welchem eine Doppelreihe bon 200 fettwarts idrettenben Berfern Die Sauptgruppe bilbet. Diefe, jeder feinen Rebenmann mit der Binten beim Gurtel festhaltend, ichmingen in der Rechten den breiten zweischneidigen Yatagan. Mit dieser Waffe führen sie gegen den eigenen Kopf in blindem Fanatismus die unbarmherzigsten Schläge, bis das rinnende Blut sie daran hindert. Aber nach turger Baufe beginnt bann die Depelet bon neuem. Das Schauerliche bes Bangen wird noch badurch er= bobt, daß uber ber Beremonie ftill und boch ber fubliche Himmel sunkelt und schwelende Fakeln ihren Schein mit dem Mondlicht vereinen. Immer kommt es vor, daß eine Anzahl dieser Fanatiker schon während der Prozession an den Wunden stirbt und viele erliegen ihnen nach längerer oder fürzerer Beit; aber ein Glud dunkt es diesen, denn nun mahnen sie des Himmels sicher zu sein. Wo blieb da der Segen der Religion, wenn fie fo mit ihrem Weihrauchschleier Die Bernunft umnachtet! Lauter Beifall lohnte auch für diefen Theil Berrn Meher = Elbing, ber feine andern Bortrage bes naben Beihnachtsfestes megen

erft nach Reujahr zu halten gedentt. Bewerbeberein. Am Montag Abend halt ber Gewerbeberein in seinem Bereinshause eine General-berfammlung ob, in welcher über ben eiwaigen Umbou bes Saufe Beidluß gefaßt werben jod. Die zu be-handelnde Frage ift fur den Berein außerft wichtig, indem derfelbe, falls der Bau beichloffen wird, berdie Rentabilität bes Grundftud's auch nicht unerheblich erhobt merden durfte. Es ift baber mohl fehr wunschenswerth, daß behufs Rlarung ber Meinungen bie Betheiligung an der Bersammlung eine möglichst zahlreiche fein möchte. Nichtmitglieder durfen ber Beneralversammlung naturlich nicht beimobnen.

Treibjagd. Auf der bon Berrn Forftrath Runte borgeftern in ber Buchwalder Forft abgehaltenen Treibjagd murben trot des regnerischen Betters 6 Rebe und 42 Safen gur Strede gebracht.

Fener. Geftern ben 6. Dezember um 6 Uhr Morgens brannten die Bohn= und Birthichaftsgebäude bes herrn Thießen (fruber Bahliches Grundftud) in Ellerwold 4. Triit total nieder, mitverbrannt find nur die Futferborrathe.

Telephonleitung. Die telephonische Leitung zwischen Berlin und hier ift unterbrochen und zwar foll die Unterbrechung an zwei Stellen zwischen Brom= berg und Berlin ftatthaben. Das ichlechte 28 tter und der heftige Sturm haben die Störung jedenfalls herborgerufen.

Auf bem Alten Martt an ber Ede Rettenbrunnenftrage murben heute Bormittag an der Rreugungeftelle des Beitungebrahtes und der Telephondrähte Fangnetse angebracht. Auch hatte sich ein Spann-braht auf dem Friedrich-Wilhelmplatz gelockert und mußte angezogen werden. In beiden Fällen wurde die Thurmleiter der Feuerwehr benutzt.

> (Fortsegung der lotalen Nachrichten fiehe Beilage.)

Telegramme.

Berlin, 7. Dez. Beute Racht um 12 Uhr brach hier ein heftiges Bewitter aus, bem ein ftarter Schneefall folgte.

Flendburg, 7. Dez. Seit borgeftern herricht ein ortanartiger Sturm, ber in ber letten Racht feine größte Stärte erreichte. Es find durch benfelben große Berheerungen angerichtet. Aus allen Wegenden Dieser Berrn Lehmann muß überhaupt das Zeug der Provinz laufen Hiodsposten ein, namentlich hat zu einer komischen Figur in hobem Maße gehabt die Westscher Gochwasser und Deichbrstiche sehr feuer —,—, pro Dez.-Jan. —,—, pro Feb.-März —,—

gelitten. Bet Bulum ift ein größeres Schiff ges ftranbet, nähere Nachrichten barüber fehlen noch. Much aus Jutland merben große Ueberichwemmungen und Ungludsfälle gemelbet. Der Sturm läßt beute

Rom, 7. Deg. Der "Riforma" zujolge ift bie Radricht unbegrundet, wonach fich eine Divifion bes italienischen Reservegeschwaders gur Abfahrt nach ben türtifden Gemäffern bereit halten foll.

Baris, 7. Dez. Gine Sabas-Rote bementirt bie Behauptung bes Abvotaten Artons, Remton: ber Juftizminifter Ricard habe Arton durch Unterhandler Schonung versprochen, wenn er ihm feine Bapiere

Baris, 7. Dez. Beim Schluß ber heutigen Rammerfitung gab ein Individuum bon ber Ballerte amet Schuffe in ben faft leeren Saal ab, bon benen Niemand getroffen wurde. Der Berhaftete beigt Benoir, ift 23 Rabre alt und Sanblungegehilfe. Go hat bisher ein ruhiges Leben geführt, ohne fich mit Bolitit zu befaffen. Der Revolver enthielt noch vier fcarf gelabene Batronen.

London, 7. Dez. Die "Daily Rems" erfahren aus Conftantinopel, die unmittelbare Beranlaffung jur Blucht Said.Bafca's fei ber Bormurf bes Sultans gemefen, bag Said-Bafcha bas Saupt ber revolutionaren Bewegung fei.

London, 7. Dez. Gine Reutermeldung aus Befing bejagt, ein Ratferlicher Erlag ordne ben Bau einer zweigleifigen Gifenbahn bon Beting nach Tientfin an. Die Roften betragen bret Millionen Taels.

Stocholm, 7. Dez. Der Brand, welcher bie Stadt Marieftad einäscherte, entftand Nachts in einer Baderet und gelang es erft Mittags benfelben gu lotalifiren. Der Schaben beträgt minbeftens eine Million Rronen. 600 Menichen find obbachlog; ab= gefeben bon einigen leichteren Berletjungen find Menfchenleben nicht in Befahr getommen.

Börse und Handel. Telegraphifche Borfenberichte. Berlin, 7. Des. 2 Uhr 10 Min. Rachm. Börfe: Behauptet. **Cours vom** | 6.|12. | 7.|12. | 3½ pCt. Oftpreußische Pfandbriefe . . | 100,50 | 100,40

_ / w	1				(***						
31/2 pCt. Westpreu	Bid	e	Bfo	and	br	refe			100,60	100,60	
Desterreichische Gol	bre	nte	2						102,40	102,20	
4 pCt. Ungarische	(BD)	br	ent	3					102,50	102,50	
Ruffische Banknoter	n								220,05	219,75	
Defterreichische Bar	ntn	ote	n						168,35	167,85	
Deutsche Reichsanle	eihe								165,55	105,60	
4 pCt. preußische C	Con	jol	6						105,20	105,20	
4 pCt. Rumänier									86,90		
MarienbMlawt.	Sta	mı	n-	Br	ior	ität	ten		121,10	121,10	
			_	_	_						
Brodutten-Borie.											
Cours bom									6. 12.	7.112.	
Beizen Dezember									142,70	143,70	
Mai									147,70	149,00	
Roggen Dezember									117,70	118,50	
Mai									123,70	124,50	
Tenbeng: fester								1			
Petroleum loco .									21,60	21,60	
DAKEY Doggeshan								-	16 00	47 00	

Rönigsberg, 7. Dez., 12 Uhr 50 Win. Wittags.
(Bon Portatius und Grothe,
Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeichäft.)
Spiritus pro 10,000 L % exel Faß.
Loco contingentirt.

Loco contingentirt . 52,00 " Brief.

Spiritusmarkt.

Danzig, 6. Dez. Spiritus pro 100 Liter loco contingentirt 50,75 Gb., Dez. — Gb., Dez. Fan., — Gb., Nov. März — Gb., nicht contingentirter 31,25 Gb., pro Dez. 31 50 Gb., Nov. Dez. — Gb. Nov. März 31,75 Gb.

Die Ordnungen in Familie, Staat und Kirche werden bedroht und erschüttert, indem ein Geist Montag, d. 9. Dezember, 81/4. Uhr Abds.: Sonntag, d. 15. Dezember, Opfien, verbunden mit heftigem Erschunden wit heftigem Erschunden, d. 15. Dezember, Opfien, verbunden mit heftigem Erschunden wit heftigem Erschunden with heftigem Erschu Sonntag, d. 15. Dezember, Montag, d. 9. Dezember, 81/4 Uhr Abds.: allgemeiner Unzufriedenheit und brechen. Zwei Aerzte, die mich wochen-Auflehnung die meisten Menschen zu beherrschen sucht. — Worauf Nachmittags 4½ Uhr,

Beschluffassung über einen Umbau des Vereinshauses.

Ordentliche Versammlung.

Alrmen = Unterftützung8= Berein.

Generalversammlung Mittwoch, ben 11. Dezember 1895,

in der "Börse", I. Etage. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes.

Festsetzung des Etats pro 1895/96. Wahl der Rechnungs-Revisoren. 4) Abnahme der Jahresrechnung.

Der Borftand.

Armen = Unterftügung8= Berein.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, Ersatz für aufgebrachte Blocks im Comptoir der Firma Loeser & Wolff plazirt und empfiehlt Renter's in Empfang nehmen zu wollen.

Der Borftand.

ben Räumen der Bürger-Reffource: Promenaden-Concert,

schenken wird dringend gebeten; zur An-nahme der letzteren sind die Unterzeichneten gerne bereit.

Der Borftand. Auguste Schemionek. Bertha von Jngersleben. Auguste Roth. Malwine Heermann. Pauline Haensler. Marie Neumann. Agnes Lenz. Prediger Bury. Herm. Wiens. Oscar Axt. Herm. Tiessen.

Wettpr. Prov.=Lechtverein zu Elbing. Conntag, 8. Dezember 1895, Tanzkränzchen

im Bereinslokale (Herrn **Speisor's Etablissement.**) Anfang 4 Uhr.

Der Boritand. Samanen-Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur fleine Federn und Daunen, à Pfund 2 Mf., hat stets abzugeben Krohn, Lehrer, Alt-Reets (Oderbruch).

lang behandelten, erflärten, fie könnten mir nicht mehr helfen, ich hätte überhaupt nur einige Wochen mehr zu leben, meine Umgebung sollte mir nur eine gute Pflege gewähren. Ich wandte mich nun an Herrn Dr. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, verdanke und mit Bengen beweisen fann Düsseldorf, Bogenstraße 33.

Fran Schaly, geb. Helene Meyer.



hristbaum-Confect (reizende Neuheiten).

Familienkistchen, ca. 400 Stück grosse Artikel enthalt., Mk. 2.60 Cacao mit Zucker Pfd. 1 Mk. — Für Händler: 100 St. 10 Pf.-Ketten 6.50 1 Pf.-Schaum, ca. 200 Stück, M. 1.30 Schaum, ca. 120

Gegen Nachnahme. Packung frei.
Fritz Hering,
Bresden, Georg-Platz 3.



Sonntag, den 8. Dezember 1895:

Gaftspiel ber I. Solotangerin Frl. Hulda Irmler bom Softheater in Dresben.

Die Puppenfee.

Große Ausstattungs Pantomime mit Ballet in 1 Aft von F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von J. Baher. **Borher:**

Des Nächten hansfran. Driginal-Luftspiel in 3 Aften von

Julius Rofen. Bu Aufang: Endlich!

Luftspiel in 1 Aft von Dr. Otto Girnbt.

Montag, ben 9. Dezember 1895:

Madame Sans Gêne.

Elbinger Standesamt. Bom 7. Dezember 1895.

weisen benn eigentlich solche Erscheinungen unserer Zeit bin? —

Predigt

am 2. Abvent = Sonntage, Abends 6 Uhr, in der Kapelle der apostolischen Gemeinde,

Herren- und Zimmerstraßen-Ecke.
Butritt für Jedermann frei!
Eine darauf folgende Predigt
am Donnerstag Abend 8 Uhr.
Ernst Kauffmann

NB. Bei kaltem Wetter ift die

Rapelle gut geheizt.

aus Stolp.

Geburten: Tischler Carl Sokolowski T. — Arbeiter August Lenz S. — Arb. August Drewste S. — Fabrifarb. Joh.

Aufgebote: Fabrifarbeiter Wilhelm Thurau mit Anna Wilhelm.

Chefchliefungen: Arb. Friedrich Werner mit Maria Korsch. — Arbeiter Rudolf Großmann mit Luise Zander. — Fabrikarb. Hermann Lettau mit Johanne

Bureau, Dresden, Reinhardtftraße.

Sterbefälle: Fabrikarbeiter Anton Pottrick T. todtgeboren. Stellensuchende jeden Werufs

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Wegen der Wichtigkeit der Bor-lage ift eine möglichst große Be-theiligung der Vereinsmitglieder

Nach der General-Versammlung:

Fragebeantwortung.

Der Vorstand.

Bürger-Ressourse.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Dezember er .:

von dem Musik-Corps des Kürafsier-Regiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Weftpr. Mr. 5)

unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Otto Hache. Anfang 7¹/₃ Uhr. Gintrittstarten im Borverkauf bei Herrn: 0.40 Mart, Abendkasse 0,50

Für Montag noch Familien-Cintrittsfarten 3 Personen 1 Mark an der Abendkaffe. Otto Hache. Gerhard Reimer.

präcise 71/2 Uhr Abends, im grossen Saale des Casino:

Lieder-Abend Herrn Raimund von zur Mühlen aus Berlin. Begleitung: Herr Pianist Victor Beigel aus Berlin.

					-		-		-				
1) a. Die Allmacht)	P	R	0	G	R	A	I	M	N				
h. Musangaha				•									Fr. Schubert.
2) a. Deine Stimme b. Provençalische c. Aufträge 3) Jung Dietrich	s Lied								-				G. Schumann.
3) Jung Dietrich 4) a. Bois épais	(Ballac	le)								10000			G Henschel
4) a. Bois épais . b. Ridona mi la						•							Lully.
b. Ridona mi la c. Pastorale (Altri d. L'Adieu du m 5) Drei Ständeken	französio	ch)											* * *
Duanuchen.													
a. Der Mond stel b. Komm Mädche c. Mach auf	ht über	den	n E	Berg	e								J. Brahms.
													R STronge
à 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Kronse													
Räumen auch noch	üllung z	u v	ern	neid	en,	is	t	neb	en	de	n l	oisl	nerigen Garderobe-



Der Concertflügel von Duysen-Berlin ist aus der Pianoforte-Fabrik

Rum Weihnachts=Geschent

eignet sich: Cacao Van Houten, Blooker, Hartwig & Vogel, Gaedke, Stollwerk, Atlascacao;
Thee bon ber Königsberger Theecompagnie, bon R. Seelig & Hille etc., Atlasthee, fowic Sämmtliche Toiltteartikel!

als: Toiletteseifen, Zahnseifen, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Puder, Schminken, Parfümerien, Kämme 2c. in großer Auswahl billigft!

J. Staesz jun., Elbing, Königsbergerstraße 84 und Wafferstraße 44. Spezialität: Streichfertige Oelfarben.

Goldene Medaille

von Weykopf.

Kamerun-Cacao

Dresden 1894.

aus den Plantagen der Gesellschaft Kamerun,

Jantzen, Thormählen & Dollmann.

Zum ersten Male wird hiermit Gelegenheit gegeben, einen Cacao zu prüfen, der auf deutschen Plantagen geerntet ist.

Der Boden der westafrikanischen Colonie Kamerun hat sich vor-

trefflich für Cacao-Culturen bewährt, und im Laufe der Zeit konnte eine ersichtbare Veredlung der Bohne in Farbe und Aroma erzielt werden. Diese Bohnen eignen sich ganz besonders zur Herstellung eines leicht löslichen, entölten Cacaos und durch geringen Zusatz von milderen Cacao - Bohnen (Arriba Cacao) ist ein vorzüglicher Wohlgeschmack erzielt worden.

Der von unseren eigenen Colonien stammende, von A. Curti, Hamburg, zuerst auf den Markt gebrachte Kamerun-Cacao ist in jeder Beziehung von bester Qualität. Trotzdem ist derselbe billiger zu haben als die sonst bekannten besten Cacaosorten. Daher sollte jeder Cacao-Consument dem guten und billigen Kamerun-Cacao — seiner Jedermann sofort ins Auge fallenden Vorzüge halber — von jetzt ab den Vorzug vor allen anderen Sorten, und besonders vor den ausländischen, geben.

KAMERUN-CACAO — MARKE BIBUNDI

empfiehlt in viereckigen Dosen mit 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo Inhalt Adolf Kuhn, Elbing, Fischerstr. 31.

Als genügender Beweis!!

meiner unerreichbaren Billigkeit!

und der einzig dastehenden großen Waarenauswahl

Manufactur, Wollwaaren, Tricotagen, Corsettes: und Wäsche-Branche

meine werthe Rundichaft von Renem erkennen laffen, daß ich

hier am Plate

abtheilungsweise übersichtlich eingerichteten enorm großen

empfehle ich als billig und praktisch für den Weihnachtstisch:

Berliner Warp-Robe 6 Mtr. von 1,50 Mt. an. Damentuch-Robe 6 Mtr. von 2,50 Mt. an. Cheviot-Robe, reine Wolle, von 3,50 Mt. an. Jacquard-Robe, reine Wolle, von 3,50 Mt. an. Schw. Cachemir-Robe 6 Mtr. v. 3,50 Mt. an. Schw. Jacquard-Robe 6 Mtr. v. 3,25 Mt. an. Schw. Jacquard-Robe 6 Mtr. v. 3,25 Mt. an. Mohair-Robe 3u Haustleidern von 2,50 Mt. an. Juponstoffe, gute Qualität, Mtr. v. 0,28 Mt. an. Flanelle in reiner Bolle von 0,40 Mt. an. Buckskin-Hosen, reine Bolle, v. 3,00 Mt. an. Frankledon v. Zwinnbacov. v. 65 Mt. av. Engl. Leder- u. Zwirnhosen v. 0,65 Mt. an. Parchend-Hemden f. Männer v. 0,63 Mt. an. Normal-Hemden für Serren v. 0,55 Mt. an. Tricot-Hemden für Serren v. 0,35 Mt. an. Tricot-Handschuhe f. Serren v. 0,23 Mt. an. Pantoffeln für Herren von 0,35 Mt. an. Wollsocken für Herren von 0,19 Mt. an. Taschentücher, rein Leinen, St. v. 0,12 Mf. an. Herren-Cravatten, best. Qual., v. 0,10 Mf. an. bill. Herren-Cravatten schon v. 0,03 Mf. an. Shlipsnadeln, hothfein, jthon von 0,03 Mt. an. Mansch.-u.Kragenknöpfe B. v. 0,01 Mt. an. Nickel-u.Hemdenknöpfe Dgb. v. 0,01 Mt.an.

Oberhemden für Herren von 1,50 Mt. an. Flanellhemden für Herren von 1,75 Mt. an. Weisse Nachthemden f. Herren v. 0,60 Mt. an. Regenschirme f. Herren u. Damen v. 0,68 Mt. an. Chemisetts für Herren von 0,10 Mt. an. Kragen, Manchetten von 0,10 Mt. an. Serviteurs, hübsche Sachen, von 0,10 Mt. an. Gummiträger für Herren von 0,15 Mt. an. Halbseid. Tücher f.Herr. u. Dam. v. 0,15 Mt. an.
Woll-Capotten für Damen von 0,30 Mt. an.
Tricot-Hemden für Damen von 0,30 Mt. an.
Corsettes für Damen von 0,38 Mt. an.
Damen-Plaids, gute Qualität, von 0,35 Mt. an.
Wollene Damenstrümpfe v. 0,25 Mt. an.
Tricot-Handschuhe für Damen n 19 Mt. an. Tricot-Handschuhe für Damen v. 0,19 Mt. an. Wirthschaftsschürzen f.Dam. v 0,25 Mf.an. Tändelschürzen für Damen v. 0,12 Mt. an. Corsettschoner für Damen v. 0,12 Mt. an. Kinderhemden von 0,10 Mt. an.

Kinderschürzen von 0,10 Mf. au. Kindertaschentücher von 0,03 Mf. an. Kinder-Broches u. -Portemonnaies v. 0,03 Mf. an. Halsketten, Ringe, Rüschen von 0,01 Mf. an.

und viele andere Bedarfs-Artifel an spottbilligen Preisen!

do Schulz

Brückstrasse 21, vis-à-vis der katholischen Kirche.

Größtes u. umfangreichtes Sortimentsgeschäft am Plake. Bitte genan auf meine Firma zu achten.

Gin weiterer Theil meiner Weihnachts-Preislifte wird am Donnerftag, ben 12. Dezember cr., veröffentlicht, worauf ich gefälligst zu achten bitte.

Schwerhörigkeit Gehörübel, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, verbunden

mit Ohrensausen ze., werden schnell und danernd geheilt durch den patentirten Gehör-Behandlungs-Apparat (Bäh-Apparat). Große Ersolge und höchste Amerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. Jeder kann die Ersindung sehr leicht ganz seinem Leiden entsprechend selbst anwenden. Zur näheren Auskunft sowie praktischen Auweisung wird mein Bertreter Hubszynski in Elding mur am Dienstag, den 10. Dezember er., Rauch's Hôtel, wie alle Siehörleidende aus Stadt und Umgegend von 9-2 und 3-6 Uhr für alle Gehörleidende aus Stadt und Umgegend von 9-2 und 3-6 Uhr Machm. den Apparat ausstellen und kostenfrei zu sprechen sein.
M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstr. 36.

Bum Weihnachtsfeste

verfaufe, um bamit zu räumen, Damen- und Rinderhüte, Capotten, Belgbarette und Gefichtefchleier

Rettenbrunnenstr. 19.

für jeden Preis.

Reinecke's Jahnenfabrik Hannover,

zur II. sichern Stelle auf fehr gute Befitung des Stuhmer Kreises innerhalb /s Kaufpreis u. 50 fachem Grundsteuer= Reinertrage z. 1. Januar resp. früher gesucht. Off. v. Selbstdarleihern unter S. K. 99 i. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Pollut., fammtliche Geschlechtstranth. heilt sicher n. 25jähr. praft. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nichtsapprobirter Arzt, **Hamburg**, Seilersstraße 27, I. Auswärts brieflich.



Empfehle pa. Caviar la, dies= jährige Kieler Sprotten pro Pfund 60 Pf. Geräncherte Gänsebrüfte und Schinken, Räuchernal, feine Qualität, Rennangen in 1/1 und 1/2 Schock-Fäßchen zu den billigften Preisen C. Hübert,

Extra starkes

Fischmarkt.

garautirt rein, offerirt in Gebinden und Flaschen Brauerei A. Wiebe.

Clbing. Rönigsbergerftraße 1. 2 Seker-Tehrlinge

werden eingestellt in ber Buchdruderei von H. Gaartz. Ginem hochgeschätten Bublifum Elbings und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß meine

hnachts-Ausstellung

eröffnet ist Diefelbe entfaltet eine überaus große Auswahl eigener Fabrifate, wie man fie nur in renommirten Fabrifen der Großstadt vorfindet,

Marcipan, Chocoladen, Consturen, Schaumeonfect etc. Alles zur Füllung der Weihnachtsteller Erforderliche in den bentbar verschiedensten Mustern bei sauberster Ausführung vorräthig. Besonders hervorzuheben: Borzüglich schmedendes Woihnachtsconfect, in gefüllter und ungefüllter Chocolade, in Fondant,

Liqueur, Conferve, Gelee und Matronenmaffe. Randmarcipan, Marcipan-Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse, täglich

Figurirte Chocolade, Chocoladen-Enveloppes, feine Speise-Chocoladen, Suppen- und Trink-Chocoladen, Tafel-Confituren und Bonbon-Mischungen aller Art.

Großes Lager Thorner Honigkuchen von Gustav Weese. Holländer Guss- und Makronenkuchen. Berliner, ff. Hallenser Honigkuchen und glasirte Melange-Pfeffernüsse. Liegnitzer Bomben und Spitzkuchen.

Meinem altbewährten Prinzip getren liefere IIII reelle Fabritate bei billigster Preisnotirung und promptefter Bedienung. Auf größere Ginkäufe entsprechender Rabatt resp. nach auswärts portofreie Zusendung. Bestellungen für größere Marcipansähe möglichst frühzeitig erbeten.

ieckert, Marcipan-, Confitüren- & Zuckerwaaren-Jabrik

Corsettes,

nur neueste, hochmoderne, bestitzende Formen.

Men! Lasting-Corsett (Wiener Facon) mit eingewebten gold und cerife Brocatblumen, hochelegant

(Fischbein), Schwarz oder roth Satin= Corfett, weiß Coperfutter, folid und haltbar, 5,10.
Neu eingeführt! Neu eingeführt! Wür starke Damen!

Feder-Drell-Corsett mit Gummigurt. vorzüglich litend, 4,70

Um das Ausweiten des Gummis zu verhüten, find Stangen in den Burt eingezogen.

Grau Drell-Corsett, prima Dualität, mit Querstäben, Geradehalterücken,

Victoria=Drell=Corsett 3,75.

Die an ben Bruchstäben übereinanderlaufenden Stäbe bewirfen eine bis jett selten erreichte Haltbarkeit.

Coper = Drell = Corfett mit 3,50. ertra langer Hüfte Schwarz Satin-Corsett mit grau Cöperfutter, extra hoch, vorzüglich jigeno,

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf! Prima Coper-Drell-Corsett

mit ausgearbeitetem Satin= gürtel, äußerst haltbar, früher 2,75. 3,30, jett Drell = Corfett, mode, grau, graublau, mit Gürtel

Coper : Drell = Corfett mit Spike garnirt 1,35, 1,75. Drell-Corfett mit Stahlftange, einzeln in Carton verpadt, 1,35. Damen = Bigogne = Coper=

0,90. Corfett Kinder= und Madchen= ven 0,55 an. Corfetts

für 0.12.

Sehr billig! Sehr billig! Ginen Poften reinwollener Corjettichoner

200 Stück

zu bedeutend

ermäßigten Preisen.

mit Webefehlern, halbem Aermel, jetzt für 0,75, 0,85.

Sorsetts, Th. Jacoby.

extraschwere, gute Qualitäten, neueste Facons.

Schwarze Tricottaillen, schon Winter=Tricot mit warmem gerauhten Tricot in allen 1,55 Größen

Schwarze Tricottaillen Double-Tricot fchon extra dauerhaftes haltbares Gewebe in allen Größen 2,65 schon mit extra weit geschnittenem modernen Keulenärmeln 2,85

> Schwarze Tricottaillen Pelz-Tricot

schon außergewöhnlich warm und unverwüstlich im Tragen 3,25 schon

in allen Weiten mit extra weiten Reulenärmeln 3,55

Mtodern = garnirte Tricottaillen

3,10 3,25 3,75 Reichste Auswahl

für

schon

tür

elegant garnixter

neueste Träger=, Sattel=, Kragen= u. Blousen=Facons.

Posten ein Tuch= und Cheviot= Blouten.

neueste Facons, reeller Preis 6,75, 7,75, 8,00. jest 3,50, 4,50, 5,00.

Prima Parchend-Bloufen mit modernem Aermel, nur gute, waschbare Stoffe, für 1,25, 1,35, 1,55.

Prima Double-Parchend: Blousen, bester Ersatz für Klanell, für 1,85, 2,25.

> Hochelegante Moirée-, elegante Zuch=

Jamen-Unterröcke

mit neuesten Volant=, Treffen= und Bandgarnitureu.

Damen = Filz = Parchend= Unterröcke bon 0,80 an.

> 100 Stück diverse Parchend-Blousen,

darunter schwere Qualitäten, für 1,00,1,05, 1,10.



(Juhaber Arthur Niklas), 16|17 Fischerstraße 16|17 befommt man fammtliche Bedarf8-Artitel

nur erster Güte und billiger,

wie dieselben in jedem Preisverzeichniß der Concurrenz angeboten werden, wovon sich jeder durch Vergleich selbst überzeugen kann.

Weinnachts-Ausverkauf

bietet in diesem Jahre eine überaus reiche Auswahl in

Kleiderstoffen, Wintermänteln, Capes, Jackets, Winter: Ueberziehern, Hohenzollernmänteln. Buckskins etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Abgepasste Roben in geschmackvoller Ausstattung für den Weihnachtstisch à 1,50. 2,00. 2,50. 3,00. 3,50. 4,00. 5,00. 6,00. 7,00 etc. Mark.

Schwarze Kleiderstoffe, sowie Neuheiten dieser Saison in sehr grosser Auswahl werden ebenfalls bedeutend unter Preis abgegeben.

J. Unger & Sohn.

Theelöffelkörbe, Brodförbe. Shlüffelförbe, Staubtuckförbe, Staubtuchtaschen, Schlüffelhalter

empfiehlt zu billigften Preifen

Thorese Leeder. Fifcherftrafe 41.

Ländliche Grundstücke

werden durch uns zu 4 %, von 50,000 M. aufwärts an zu 3 3/4 % hupothefarisch belieben und Bor= schüffe auf Wunsch gewährt.

G. Jacoby & Sohn Königsberg i./P., Münzplat 4.



Stearin= und Paraffin= Kerzen, deforirte Renaissance= Rerzen

in verschiedenen Farben,

bemalte Stearinkerzen, Stearin= und Paraffin= Baumlichte, Wachsflod,

weiß und gelb, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Staesz jun., Wafferftr. Königsbergerftr. Nr. 84. Mr. 44. Specialität: Streichfertige Oelfarben.

Stidereiarbeiten Tischläufer, Tischdecken, Sophakissen, Monogramme sowie Wäsche in Dick- und Flach = Stickerei, werden fauber und billig ausgeführt

Schottlandstraße 6a part. bei Lüders.

August Wernick Nachf.

Inh. Edw., Börendt, Schmiedestr. 7. Haltestelle der electrischen Strassenbahn.

Tisch- und Mundtüchern,

Thee- u. Kaffee-Gedecken

in neuen, hocheleganten Mustern. Taschentücher, Handtücher und Staubtücher. Federköper, Inletts und Bettdrells.

Bettdecken.

Carrirt-weiss- und damassirtes Bettzeug.

Louisianatuch.

Madapolam, Haus- und Hemdentuche. Leinen, geklärt und ungeklärt, zu Leib- und Bettwäsche. Haus- und Küchenschürzen.

Ans ben Provingen.

S. Aus Weftprenfzen, 5. Dez. Das Intersse an der Bie enzucht in unserer Provinz ist, wie der Jahresbericht des landwirthschaftlichen Centralvereins Dangig hervorhebt, wieder im verfloffenen Jahre erfreulicher Beise gewachsen. Im Gauverein Dangig haben fich die Specialvereine um 12 bermehrt, wodurch auch die Zahl der Bienenvölker im Borjahre bon 7981 auf 11,560 gestiegen ist. Dementsprechend ist auch das Honig= und Wachsquantum ein größeres geworden, und zwar betrug die vorjährige Ernte an Honig 54.517 Rilogramm und an Bachs 1252 Kilogramm, gegen 33.615 Rilogramm bezw. 954 Rilogramm Des Jahres 1893. Die vorjährige Ernte repräsentirte einen Gesammtwerth von 68.000 Mt., wogu noch ber Gewinn bon 3770 jungen Bienenboltern mit einem Werthe bon 56,550 Mt. hingutritt. Es befteben gegenwärtig in der Prodinz die beiden Gaubereine Danzig und Marienburg mit 109 Zweigvereinen und 2386 Mitgliedern. Es besaßen beide Gaubereine 16,107 Artissischen Er, welche einen Ertrag von 85,447 Kisaramm Carlo und 21,575 Kisaramm 85,447 Kilogramm Honig und 21,575 Kilogramm Bachs ergaben. Wenn nun schon diese Zahlen auf die hohe volkswirthschaftliche Bedeutung der Bienenzucht hirweisen, so müßte der Umstand, daß irog der in Deutschland vorhandenen Borbedingungen zur Bestreihung. ireibung dieses so lohnenden Rebenerwerbes bennoch alljährlich Millionen fur Bienenproducte in's Ausland mandern, noch mehr gur Forderung ber Bienengucht

Deuftadt, 5. Dez. Geftern hat fich hier ein Saus- und Grundbezigerverein gebildet, ju welchem ca. 40 Berfonen erschienen maren. Den Borfit führte Berr Schulrath Schmidt; is murde ein provisorisches Comitee gemählt, bestehend aus den Herren Anösel, M. Löwenstein, H. Block, Lemke, J. Wittrin und Schulrath Schmidt, welche die Statuten ausarbeiten und dieselben in einer demnächst einzuberusenden Bersammlung dem Verein zur Genehmigung vorlegen sollen

Dt. Chlau, 5. Des. Die Albrecht'iche Dampf. ichneidemühle nebst Zimmereigeschäft hierselbst ist sur 75000 Mt. (einschließlich Lager) burch Kauf in ben Besit bes Herrn Sehffert aus Pr. Stargard übergegangen. – Herr Töpfermeister Dziomba aus Bischoss-werder hat die früher Speer'sche Osensabrit für 17000 Mart erftanden.

Flatow, 5. Dez. Heute Nacht wurde der Steuers aussehen, 5. Dez. Heute Nacht wurde der Steuers aussehen Gr. durch Rauch, der in seine Wohnung eins gedrungen war, geweckt. Da er in seinem Hause nichts Berdächtiges entdecken konnte, eilte er auf die Straße hinaus und gewahrte, daß der Rauch der auf dem Hos des Nachbars Herrn Weise befindlichen großen Werkfätte entstieg. Herr W. wurde geweckt und das Vieh aus dem unmittelbar an die brennende Werkstatt stoßenden Stalle hinausaetrieben. Das Bertftatt ftogenden Stalle hinausgetrieben. Das Werkstatt stoßenden Stalle hinausgefrieben. Das i Feuer sand in dem vorhandenen Holzmaterial und in dem Bieh utter reiche Nahrung. Da kommt auch die mit zwei muthigen Bserden best annte Feuersprize ansgesauft, aber zur Verwunderung der auf Nettung Harenden jagt sie vorbei, denn die davorgespannten Pserde waren durchgegangen; d.r Fahrer rettete sich durch einen glücklichen Sprung, das Gefährt seinem Schicksale überlassend. Die Pserde blieben endlich in Krojanke, durch ein Hindernis ausgehalten, stehen, die Feuersprize war nuterwegs zertrümmert

nur noch einige benachbarte Ställe abgebrannt find. Bufrellung Bertrage gurudtreten tann. Die läsig und wirksam ift. (Urtheil des III. Senats des die abgebrannten neuen schönen Gebäude gering ver= Dekorationen, die mit 20,000 Mt. veranschlagt sind, Oberverwaltungsgerichts vom 23. September 1895.) Hat noch einige benachdette eine großen Schaden, da nur die abgebrannten neuen schönen Gebäude gering verssichert waren. — Der achtzehnjährige Sohn des Ars beiters Strade aus Flatow Smirdowo, welcher in Abbau Schwente in Diensten ftand, hatte sich am Sonntag bon feinen Eltern Bafche und andere Rleidungeftude geholt und mahlte am Abend ben fürzeren Beimmeg quer über den langen Gee. Wie groß mar der Schreck der Eltern, als sie am Montag benachstrichtigt wurden, daß ihr Sohn in seinem Dienste nicht eingetroffen sei. Sehr bald fand man auf dem Eise des Sees die mitgenommenen Gegenstände und am Mittwoch murbe auch die Leiche bes jungen Mannes aus bem Boffer gezogen.

Billfallen, 4. Dez. Zwischen bem Dorfe und der Domöne Uszpiaunen befindet fich ein einsamer Hügel, an den fich verschiedene Sagen tnupfen. "Der Berg ist verwünscht," ging es noch dis vor wenigen Jahren bei abergläubischen Leuten von Mund zu Mund, dis sich endlich im diesem Herbste das den Hügel umswodene Räthsel gelichtet hat. Bei der Anlage eines Brunnens stieß man plößlich auf eine ungeheure Menge bon Steinen, welche bon einem machtigen unterirdifchen Gewölbe herrühren, bei deffen Bloglegung unter anderem auch Anochenüberrefte in beträchtlicher Zahl gesunden wurden. Ohne Zweisel hat man es hier mit den Ueberbleibseln einer alten Litauerburg wie mit einem Grabgewölbe derselben zu thun. Dem Besitzer aber des genannten Berges dürste durch den Verkauf der Steine ein reicher Gewinn in den Schöß fallen, da dies Material hier ein begehrter Bauartikel ist. — Bei ber in voriger Woche abgehaltenen Dachsiggd wurden in der Werskaller Forst zehn Stud der Thiere erlegt, wovon einer eine tolossale Menge Fett aufzumeifen hatte. Namentlich bet Littauern ift Diefes Wett ein begehrter Artitel, da ihm wunderwirkende Seil-kräfte zugeschrieben werden. Man wird daher auch jelten eine Littauersamilie ohne das Heilmittel, welches besonders gegen ansteckende Krankheiten als Vorsbeugungsmittel angewandt wird, antreffen. **Bromberg**, 6. Dez. Die Eisenbahn = Betriebs, inspektion meldet: Zwei durch Sturm in Bewegung

gesette Wagen brachten am 5. d. Mts. um 6 Uhr Abends auf Station Neththal 7 Wagen bes Guterzuges 607 zur Entgletsung, wodurch die Hauptgleise bis 3 Uhr Nachts gesperrt wurden. Menschen sind nicht verlett. Waterialbeschädigung nicht bedeutend. Der Personenverkehr wurde durch Umstelgen ohne nennenswerthe Berfpatungen aufrecht erhalten.

Bromberg, 6. Dez. Ber Neubau unseres Stadtstheaters ift in der letten Zeit tuchtig gefordert wor-Das Gefperre Des Daches ift bereits au'gefest, jo daß der Neubau hoffentlich bald unter Dach ge-bracht wird. Das Gebäude soll bekanntlich am 1. Oktober k. Is. seiner Bestimmung übergeben werden; der Magistrat behölt sich allerdings vor, eventuel die Theatersaison erst am 15. Oktober eröffnen zu lassen. Theatersasson erst am 16. Ottover erossen zu tassen. Die wichtigste Frage ist nun die Wahl des Direktors. Es haben sich zwar bereits einige Re sönktakeiten zur Uebernahme der Direkton gemeldet, der Posten wird aber trothom zur Ausschreibung gelangen. Die Theaterkommission hat ihre Berathungen über den Bertragsentwurf beendet und denselben sertiggestellt, in den darielbe dempäckt der Stodtwarpungsentere fo daß derfelbe bemnächft ber Stadtverordnetenver-Arojanke, durch ein Hinderniß ausgehalten, stehen, die Feuersprise war unterwegs zertrümmert worden. Die an der Brandstätte eingetroffene freiwillige Feuerwehr konnte ihre Aufgabe nur in der Beschränkung des Feuers auf seinen Herd such aufgabe nur in der Beschränkung des Feuers auf seinen Herd such aufgabe nur in der Beschränkung des Feuers auf seinen Herd such aufgabe nur in der beschränkung, das der Magistrat das Recht hat, nach voraufgegangener Kündigung, die am 15. Februar zu auch zum Theil gesang. da trotz des heftigen Windes erfolgen hat, alljährlich das Vertragsverhältniß aufs die An eine Partei, welche einen Prozesbevolls ammlung zugehen wird. Die wichtigften Bestimmungen

werden dem Direktor zum Bebrauch überwiefen. Satson dauert stets bom 1. Oftober bis gum letten Sonntag vor Oftern des nächften Jahres. Die Gat-richtung einer Miethe in einer baaten Summe wird nicht verlangt. Der Direktor ift verpflichtet, mindeftens an vier Abenben in der Woche Theateraufführungen zu veranstalten, und zwar Tragödien, Schauspiele, Lustspiele und Bossen und dazu das ersorderliche Bersonal mit künstlertscher Ausbildung in ausreichender Bahl mit dem erforderlichen Fundus zu beschaffen. Die Aufführung bon Opern und Operetten ift ihm geftattet, ohne bag er bagu berpflichtet ift. Sicherung ber übernommenen Berpflichtungen einichließlich der pünklichen Einhaltung der über-nommenen Baarzahlungen, des Ersatzes etwalger Be-schädigungen 2c. hat der Direktor eine Caution von 7500 Mk. zu bestellen. Die Festsetzung der Preise der Theatervillets unterliegt der Genehmigung des Magistrats. Die Bergebung ber Theaterrestauration und die Einnahmen dafür behält sich die Stadt bor.

Oftrowo, 5. Dez. Bet ber am 3. Dezember von bem Fürstlich Thurn und Toxis'ichen Domanenpachter Bienet auf ben Felbmarken Baben und Abelnau abgehaltenen Treibjagd wurden von 18 Schützen 408 Hafen gehaltenen Letojago wurden von 18 Schugen 408 Jufen und ein Hühnerhabicht zur Strecke gebracht. Jagd= tönig war Atttergutsbesitzer Bienet = Chlewo mit 47 Hafen, zweiter Atttergutsbesitzer Helmig = Schwiesbiedame mit 36 Hasen. Das Jagdergebniß ist ein solches, wie es in hiesiger Gegend noch niemals er=

Lofale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werben jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 5. Dezember.

Muthmaßliche Witterung für Sonntag, ben 8. Dez.: Wolfig, feuchtfalt, Niederschläge. Lebhafte Winde. Bielfach Nebel. Sturmwarnung; für Monstag, den 9. Dez: Wolfig, nahe Null, Niederschläge.

Windig. Sturmwarnung.
Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts. Nach dem Urtheile des III. Senats des Oberverwaltungsgerichts vom 26. September 1895 gehören zu den Dritten, gegen welche neben der Wafferpolizeibehörde die Rlage aus § 66 Abs. 2 des Buftändigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 gerichtet werden kann, nicht solche Personen, welche lediglich Unterlieger sind und welche, weil ihnen angeblich wegen der unterlassenen Räumung das Wasser nicht in der ihnen zukommenden Weise zusließt, den Erlaß ber Raumungsverfügung in Untrag gebracht haben. Diese find baher fur die Rlage passib nicht legitimirt; bas Befet tennt eine Rlage gegen ben Extrabenten einer Räumungsverfügung nicht. — Die Ansicht, daß bie Buftellung eines Urtheils im Berwaltungs-freitverfahren nicht an die Parteien selbst hätte erfolgen dürsen, sondern an deren Brozesbevollmächtigte bewirkt werden mußte, und daß die Zustellung an die Bartelen unwirksam sei, ift nicht richtig. Der dasur angezogene § 162 ber Deutschen Civilprozegordnung gilt für bas Berwaltungsftreitversahren nicht. Das

Oberverwaltungsgerichts vom 23. September 1895.) **Vacanzenlifte.** Hilfsjäger, bald, zur Ausübung des Forst= und Jagdschutzes. Bet freier Wohnung und Feuerung 2 Mt. Tagegelber. Gräslich Dehmsches Forstamt Stersdorf bet Wartha. — Hilfsjäger, 1. Januar 1896. Director Genschored in Deppersdorf bet Steinkirche, Bz. Breslau. — Stadtsecretär, 15. Dezember, beim Magistrat zu Uckermünde. Sehalt 1400 Mt., steigend bis zum Höchstbetrage von 1800 Mt. — Boltzeicommissar, 1. Januar 1896, beim Magistrat zu Wolgast. Gehalt 1500 Mt., steigend bis 2100 Mt. — Amtsselretärstelle beim Amtsvorsieher in Herzselbe bei Berlin, Gehalt 75 Mt. monatlich. in Bergfelde bei Berlin, Behalt 75 Mt. monatlich. -Standesbeamtenftelle beim Magiftrat in Raftenburg, Behalt 1500 Mt. - Polizeifergeantenftelle beim Amtmann Briese in Eidel, Gehalt 1100 bis 1400 Mt., freie Wohnung oder 200 Mt. Miethsentschädigung. — Bolizeiwachtmeister= und eine Polizeidienerstelle beim Stadtruth in Schmöln, Gehalt 1200 bis 1800 Mt. bezw. 1000 bis 1400 Mt. — Buchhalterstelle und eine Hallenmeisterstelle (Schlachthaus) beim Magistrat in Quedlinburg, Behalt 900 Mt. bezw. 950 Mt., freie Bohnung, heizung 2c. — Inspettorstelle (am Stechen-hause) beim Magistrat in Breslau, Gehalt 2000 bis

3050 Ml., freie Wohnung, Hizung und Beleuchtung. Bon der Nogat. Die Eisbecke der Nogat konnte am Freitage bei Einlage noch von Fuhrwerten benutt werden; doch war man bereits mit ber Berftellung einer Fahrrinne für den Fährbetrieb beschäftigt, um eine Unterbrechung des Fuhrwertverkehrs zu vermeiben. Der Wasserstand ist niedrig.

Literatur.

S Zum einundvierzigstenmal geht in diesem Jahre das von der albekannten und albeliebten Jugendsschriftstellerin Thekla von Gumpert mit ebenso viel Geschmack als Gemüßstiese und Zarigesühl herausgesgebene "Töchter » Album" (Glogau, Verlag von Carl Flemming) in die Welt, mit freudiger Ungeduld erwartet von den zahlosen Freundinnen, die sich dieses unübertressschungen einzig dassehende Wert der Jugendlitter zur allerorten ersworben hat. Wie alijährlich, so tritt das "Töchter-Album" auch diesmal seine Wanderung an in schmuckestem Gewande und mit dem gediegensten Inshalte ausgestattet. Die Kaiserin Auguste Victoria hat halte ausgestattet. Die Raiferin Auguste Bictoria hat die Widmung auch biefes Bandes entgegengenommen, und die Herausgeberin, die Mitarbeiter und der Verlag haben darum schon ihr Bestes gethan, um das Buch dieser Ehre würdig erscheinen zu lassen. Eingeleitet wird das Wert durch einen herzinnig geschreben Gruß Thekla von Gumperts Thekla von Gumperis "an ihre jungen Leserinnen, namentlich im Deutschen Reiche und in Defterreich= Ungarn," und diesem Gruß ift eine Brachtilluftration, das Bildniß des Kaisers Franz Joseph von Desterreich, mit dem Falsimile der Handschrift des Kaisers beisgegeben. Daß auch zu dem weiteren Inhalt des Werkes, in Wort und Bild, vom Guten nur das Beste und bon bem Schönen nur bas Schönfte geboten ift, babon überzeugt man fich bei ber Durchficht und Letture bes Buches von Blatt zu Blatt und von Bilb zu Bild. Gang besonders muß man auch in Diesem neuen Bande wiederum die Gabe der treffilichen Gerausgeberin und ihrer Mitarbeiter bewundern, ihre Stoffe aus ber lebendigen Wegenwart gu ichopfen und mit feinem Tatt zur Belehr ng und Herzensbildung ber weiblichen Jugend zu verarbeiten.

Altmeister Menzel.

Bon Max Elmfeld.

Abolf Menzel in Berlin, ben wir mohl als ben größten lebenden Bertreter deutscher Maltunft bezeichnen durfen, begeht heute. am 8. Dezember, diesen Tag.

Als der jest so vielgenannte Maler Frit b. Uhbe noch Ghmnafiaft war, fielen ihm Menzel's Feldherrngeftalten aus ber Beit Friedrichs bes Großen in Die Sande, und um feinem icon damals regen Runfttriebe Danbe, und um seinem schon damais regen kunstelled zu genügen, sertigte er freie Nachbildungen davon an, indem er die Breußen zu Desterreichern machte. Sein Bater nahm den Sohn und diese Federzeichnungen mit nach München zu dem berühmten Wilhelm v. Kaul-bach, um zu erfahren, ob sein Frist künstlerisches Talent habe oder nicht. Der Maler der "Zerstörung Jerusalsens" sah sich die Blätter an und meinte dann mit gerunzelsen Brauen: Das ist in gene wie Mann mit gerunzelten Brauen: "Das ift ja ganz wie Menzel, bieser abscheulichste aller Maler! Denken Sie nur, was mir mit dem Menschen passirt ift. Komme ich da neulich nach Berlin und besuche ihn, der krank ist und mid im Bette liegend empfängt. Wissen Sie aber, was er im Bette gethan hat? Seine Zehen hat er abgezeichnei! Ist das nicht entsehlich?"

Beffer als durch diefe Meußerung tann man den Gegensat zwischen dem Atademiter Raulbach und bem Realiften Menzel gar nicht charafterifiren. Menzel's einzige Lehrmeisterin ift von jeher die Natur gewesen; fie bildet die breite, sefte Grundlage seines Runftich ffens. Dabe murgelt er völlig im vollsthum= lichen, nationalen Boben, aber wenn auch feine Stoffe national find, so ift boch seine Künftlerweise inter= national. Man hat ihn den "Maler Friedrichs des Großen", auch wohl den "deutschen Meissonier" genannt, aber mit solchen Schlagworten ist dieser universellste Maler unseres Jahrhunderts nicht erschönfend zu kannelchan. ichöpsend zu kennzeichnen. Kaum hat ja wohl je ein anderer deutscher Künstler eine so tiesergreisende Wirkung auf das Volk und auf die Kunstentwicklung feines Landes ausgeübt, wie unfer Meifter, ber auf ben berichiedenften Gebieten, als Portrat-, Sifto ien-und Genremaler, als Architektur- und Thiermaler Muftergiltiges gese affen hat, der Binfel, Kreibe und Beichenstitt mit gleicher Sicherheit führt, und dem wir die Reubelebung unferer Reproduktionstunfte gu banken

Ueber allen Schulen und Richtunge gerungen hat - um fo mohlbeidienter und unbergänglicher ber Ruhm, ber ben fühnen Molerrealiften, ben Berfunder ber Macht und Bedeutung Friedrichs des Großen, den gentalen Illustrator beute umgiebt. Adolf Menzel ift am 8. Dezember 1815 zu Bres-

lau geboren; sein Bater war zuerst Borsteher einer Mädchenschule, dann Letter einer lithographischen Anstalt. 1830 siedelte die Familie nach Berlin über, wo der Bater 1832 ploglich ftarb. Der eben feche= zehnjährige Abolf mar nun genothigt, durch Rreibe= zeichnen und Lithographiren ben Lebensunterhalt für fich, die Mutter und Schwefter zu gewinnen; er zeichnete Flaschenetiketten, Preiskourante und mas fic ihm sonst bot, blieb aber babet raftlos bemubt, sich als Autobidatt weiterzubilden. 1833 trat er mit einem Chilus von fechs lithographirten Federzeichnungen "Rünftlers Erbenwallen" bor die Offentlichkeit, Die ihm sogar den Beisall eines Schadow erwarben. Er nahm nun sosort eine neue Folge von Lithographien in Angriff, "Denkwürdigkeiten aus der brandenburgisch= preußichen Geschichte," die 1836 vollendet war und eine ganz erstaunliche Unabhängigkeit des jungen Künftsers Runfilers bon dem herrichenden Beitgeschmad gewahren läßt. Gleichsells ganz auf eigene Hand machte er sich auch an die Delmaleret; besonders die beiden Delgemälde "Die Rechtskonsultation" und "Der Jamilienrath" ließen seine Bedeutung als Maler schon deutlich herbortreten, den 1839 ab aber zeichnete er dann bier Jahre an seinen Mustrationen zu Rugler's Geschichte Friedrichs bes Großen, die ihn bereits als ben berufenften malerischen Interpreten des großen Königs zeigen und auf ben genquesten und gemiffenhafteften Studien beruhen. Die Bervielfältigung seiner genialen Zeichnungen, beren er für bas Friedrichsbuch nicht weniger als 400 lieferte, hatte zugleich eine Reubelebung ber beutschen Bolg-Schnitttechnit gur Folge, beren heutige hohe Bollenbang auf ihn zurudzusühren ift. Ueberhaupt ift es faum zu fagen, welchen Einfluß dieses Werk auf die ganze deutsche Kunft ausgeübt hat. Zunächst blieb noch auf Jahre hinaus Friedrich II.

und fein Beitalter der Sauptfloff fur Mengel's funit= lerifche Thatigfeit. 3hm murde die illuftrative Aus- 1 (1861-1865), ein malerifches Runftwert erften Ranges;

Ueber allen Schulen und Richtunge steht bei Berliner Altmeister, der troß seiner Jahre noch mit jugendlicher Kraft und Frische schweift; Ales huldigt dem seltenen Manne zu seinem Strentage, sür dessen übertragen; er schus 200 Zeichnungen dasür, die 1849 vollendet w ren, aber erst seit 1882 auch die 1849 vollendet w ren, aber erst seit 1882 auch als besonderes Werk in vier Bänden vorliegen. Ferner erschien 1855 das Prachtwerk "Die Armee reitungen getroffen worden sind. Wir wollen aus besondere der Artestags des Großen in ihrer Unisormirung", mit Stattung der Brachtausgabe der Werte Friedrichs des Nachdruck verboten.
Drei hervorragende deutsche Künstler seiern in des seier schon löngst umsassengen sind. Wir wollen auß besonderes Wert iu vier Bänden vorliegen. Gerner erschien 1855 das Prachtwerk "Die Armee gerroffen worden sind. Wir wollen auß besonderes Wert iu vier Bänden vorliegen. Geburtstag. Julius Schrader in Berlin, der zuerst die Neuerungen der französischen und besgischen Kunst auch in Deutschland zur Geltung brachte, hat ihn am 16. Juni geseiert; Under Krast und Helden Kunst eines ganz auß eigener Krast sind emporarbeitenden karnst eines ganz auß eigener Krast sind eines hubigt wir dessen dis besonderes Wert er, der erschen Borden erscheinen Konnten Wannsschen karnst sind einer erschein Goo außgemalten Federzeichnungen auf Stein, das nur in 30 Exemplaren außgegeben wurde; außerdem karnst eines ganz auß eigener Krast sind emporarbeitenden karnst sind zu eines ganz auß eigener Krast umd feiner gesten worden genug ist der Wegen und "Auß König Friedrichs des Wrogen" und "Auß König Friedrichs" des Wrogen" und "Auß König Friedrichs Belden in halbfiguren, die er mit fo überzeugender Lebenswahrheit ausgeführt hat, daß fie die Urbilder unserer Borftellungen bon biefen hiftorifchen Berfon= lichkeiten geworden find.

Rachbem Mengel vorher noch einige historische Compositionen aus früheren Beiten vollendet hatte (ben Carton Herzogin Sophie von Brabant 1245 mit ihrem Söhnlein Heinrich dem Kinde in Marburg ein-ziebend, und die Delgemälde: Predigt in der Berliner Klosterkirche und: Gustab Adolf empfängt seine Gemabitn bor bem Schloß in Hanau) entftand eine Rithe bon Aquarellen und evochemachenden Delgemalben bes Fribericianifchen Rreifes: Friedrichs bes Großen Tafelrunde in Sanssouci; das Abendkonzert Friedrichs des Großen; Friedrich und die Seinen

Sochfirch 2c. Begen ihrer eigenortigen Technit durfen Mengel's im Jahre 1851 erschienenen "Bersuche auf Stein mit Binfel und Schabeljen" nicht unerwähnt bleiben; auf Diefelbe Beife vervielfältigte er fein für die Weihnachtsausstellungen ber Berliner Runftler gemaltes Transparentbild: "Chriffus als Knabe im Tempel lehrend" das ebenso wie seine "Austreibung der Wechsler aus bem Tempel" wegen der damals gang neuen realistis iden Auffaffung großes Aufsehen erregte. In gleicher Technik find auch seine späteren gentalen Mufrationen du Rleift's "Berbrochenem Rrug" (1877) ausgeführt; er erzielte barin bie außerordentlichsten Erfolge malertichen Reizes.

Mus ben fünfziger Jahren find noch bes unablässig Schaffenden Cartons zu zwei Gestalten von Hochmeistern für das Marienb rger Schloß zu ermahnen; ferner das Gemalbe: Blucher und Bellington am Abend der Schlacht bet Baterloo und ein Album bon zwölf Gouachemalereten zur Erinnerung an bas berühmte "Fest der weißen Rose" im Jahre 1829, das König Friedrich Wilhelm IV. seiner Schwester, der Katserin von Nußland, schenkte.

Eine zweite stoistlich zusammengehörende Gruppe unter des Altmeisters Werten bilden die Gemälde aus der Zeit Wilhelms I. In erster Linie steht darunter das große Gemälde der Krönung in Königsberg

Die Abrette König Wilhelms gur Armee am 31. Juli 1870 (1871); das Balljouper (1878) und: Katjer Wilhelm Cercle haltend (1879). letten Arbeiten tritt bereits ein Umschwung in Mengel's Sinl zu Tage, den sein Parifer Aufenthalt im Jahr 1867 anläßlich ber dortigen Weltausstellung bewirkt hatte. Wir sehen ihn forton die Form mehr stiggen-haft behandeln und nach voller Tonwirkung bei pitanter Beleuchtung ftreben. Wir nennen bon feinen ipateren Schöpfungen bier noch: Sonntag im Tuileriengarten; ein Reftaurant ber Bartfer Beltausftellung: Efterhagnteller in Bien; Gottesbienft in ber Buchen= allee bei Bad Kösen; Erinnerung an den Luxembourg-garten in Paris; Moderne Chilopen (die berühmte Darstellung eines Eisenwalzwerters, in der Berliner Nationalgallerie befindlich); Prozession in Sof-Gastein; Bemulemartt in Berona.

Befonders herborzuheben find feine gablreichen Mauarelle und Bouachen, Die Landschaften und Architets turen, Figuren und Thierftudien, beren ber Meifter eine lange Rithe geschaffen hat, die noch immer wächft. Man follte meinen, er tonne bas Alles fo gewiffermaßen aus dem Aermel schütteln, und doch hat er erst fürzlich geäußert: "Man glaubt, daß ich leicht arbeite, das ift aber gar nicht ber Fall. Gearbeitet habe ich sterlich immer. Bummeln gab's nicht! Schop von früher her nicht!" Auch in dieser Richtung kann der Jubilar allen Kunstjüngern als Borbitd und Muster dienen. Durch diesen rastlosen Fleiß, der seine natürliche hohe Begadung immer weiter entwidelte, hat er es zu feiner ftaunenswerthen Meiftericaft gebracht, die feine Delgemalbe fo muftergiltig macht, wie seine Federzeichnungen, und seine Aquarelle und Bouachemalereien ebenso reizvoll und bedertend ericheinen läßt wie feine für ben Solgichnitt beftimmten Ilustrationen. Ein ziemlich vollständiges, aussuhr-liches Bild seines Schaffens glebt dem Kunftfreunde das große, vom Kunftler autorifirte Prachtwerk: "Das Wert Adolf Menzel's", mit Text von M. Jordan und R. Dohme.

Un Chrungen und Muszeichnungen aller Art bat es dem Altmeister nicht gesehlt, der seit 1886 auch Kanzler der Friedenstlasse des preußischen Ordens pour Ie merite ift; bei alledem ist sein Wesen und Charafter unverandert geblieben. Schlichte Ginfach= heit, anspruchslose Bescheidenheit und unbeirrte Bahr= haftigfeit find bei allem Bollbewußtfein feines Berthes die hervorstechendsten Buge barin und machen ihn auch als Menschen liebenswerth und berehrungswürdig. Möge ein gutiges Geschick bem trefflichen Runftler noch manche Jahre ungetrübter Schaffensfreube ge-

mähren!

Philip Wollenberg

Mein Weihnachts-Alusverkauf

bietet Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Ginfanfen in:

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren, Teppichen. Möbelstoffen. Portièren. Gardinen und kunstgewerblichen Erzeugnissen.

Polstergarnituren

Sofas Chaiselongues Paneldiwans Sorgstühle Lutherstühle Claviersessel

Büffets Verticows

Bücherspinde Kleiderspinde Herrenschreibtische Damenschreibtische

Speisetische Servirtische Spieltische Nähtische Bauerntische

Blumentische

Waschtische

Toilettkommoden Toilettenspiegel Laternenspiegel

Sofaspiegel Cigarrenschränke Notenétagèren **Ofenschirme**

Schaukelfauteuils Schreibfauteuils Faulenzer

Säulen u. Büsten Staffeleien Garderobenständer Schirmständer

Kindermöbel:

Kinderpulte Kinderbetten Kinderwagen Kinderstühle Kindertische

Kinderwaschtische

Kronen Candelaber Wandleuchter Salonlampen Theeständer Waschständer

Bowlen.

📭 Die Preise sind auf das erdenklich Billigste ermässigt. 🖜

der Cognac=Brennerei

Paul Schiller, Elbing,

Brüdftraße 16.

Trumeaux

Auch in diesem Jahre verkaufen fammtliche Wirthschaftssachen vor dem Teste zu bedeutend ermäßigten Preisen und empehlen zu

Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Tafchen= und Federmeffer, Brot= und Hadmeffer, Scheeren, Obstmeffer u. Ständer, Britannia-Raffeeund Thee-Service, vernickelte und fupferne Theemaschinen und Theegläser. Gicke's und Wiener Patent-Raffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, verfilberte, neufilberne und Britannia-Eß-, Thee- und Vorlegelöffel, Caffeebretter, Petroleum: u. Spiritusfocher, Verschluß = Suppentöpfe und Schnellbrater, Bogelfäfige, Patent-Rleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Blumentische, Dienvorsetzer, Rohlenkasten und Alscheimer, Waschund Wringmaschinen, Waschemangeln, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillirte Kaffee= und Thee= fannen, Wafferkannen, Gimer, Töpfe, Schüffeln, Teller und Nachtgeschirre,

Haus- und Küchen-Geräthe.

Gebr. Jigner.

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Brandmalereitasten, Kerbschnitkasten, Kerbichnihmeffer und Vorlagen auf Holz

offeriren bei größter Auswahl billigft

GEBR.

neuester Conftruction, mit und ohne Riemen zu befestigen,

Schnee-Schuhe, (ächt norwegische Ski's) Pieken, Kinderschlitten, Schlittengeläute u. Schlittenglocken empfehlen bei größtem Lager billigft



L. Jacob, Stuttgart.

Musikinstrumenten - Fabrik

versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material angefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Guitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militärund Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. Umtausch mestattet. Illustrirter Katalog gratis und franco.



in Faconflaschen mit elegantester Ausstattung: Vanille-Crême Rosen-

Maraschino-Crême Cacao-

> Dänischer Korn Nordhäuser Korn Cognac M

Arac Burgunder-Punich Shlummer=Vunsch Arac-Punsch

in feinster Qualität empfiehlt

Tiqueur-Fabrik Brückstraße 16.

Dampf=Wurstfabrik. En detail.

täglich frischem Autschnitt. Diverse Sorten Braten,

sowie alle feinen Fleisch= u. Wurftwaaren. Regelmäßig: Prima Kalbskeulen, Carbonade

Rücken und Schnitzel von nur Ia. Tränffälbern.

Nr. 21 Heiligegeist = Straße Nr. 21 empfiehlt sein nen sortirtes Lager von

einfachen und eleganten

Kronleuchter, Ampeln etc. etc., nur bestes Fabrifat,

viele andere praktische Gegenstände

die sich als Weihnachtsgeschenke eignen, zur geneigten Beachtung. Solide Preise!

Cigarren = Kabrif

3nn. Mühlendamm und Sturmfragen=Ede.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre Fabrifate in

Cigarren, Rand=, Kan= und Schnupftabaken, fowie ihr Lager in Cigaretten, Portemonnaies, Cigarren= und Cigarettentaschen, Cigarren= und Cigarettenspitzen, Pfeifen und Spazier=

in reichhaltiger Auswahl.

in Porzellan, Glas, Majolika, Steingut, Tuxusartikel, Tampen, künstlichen Blumen etc.

empfiehlt bei anerkannt größter Auswahl in jeder Preislage

lax Kusch, Heilige Geiststraße 19.

Mein Weihnachts=Ausverkauf bietet Gelegenheit, praftifche Festgaben gu bedeutend herabgesetzten Preisen

einzukaufen und empfehle u. A. billigst: Herren-, Damen- und Kinder: Wäsche jeder Art, Wollene Unterkleider, Strümpfe und Socken, Tischgedecke, Handtücker und Kaffeedecken, Taschentücker, Halstücker und Cravattes, Teppicke, Tischdecken und Vettdecken, Paradehandtücker, Tischläuser, Sophatissen 2c.

Gustav Lehmkuhl, Alter Markt 19.

Schmiedestr. Robert Holtin Schmiedestr.

Weihnachts=Einfäufen

Frauenhemden aus gutem Sembentuch, mit Spigen garnirt, von 90 Pfg. an. Damenhemden mit geftickten Ginfätzen 1,75 und 2 M.

Oberhemden mit leinen Ginfatz von

Nachthemden für Damen u. Herren. Harren-Kragen, leinen 4fach Digo.

Unterkleider für Damen u. Herren. Reinw. Frisadebeinkleider

Barchent-Jacken Beinkleider.

Kragen und Stulpen, Serviteurs etc.

reizende Sachen in großer Auswahl.

Morgenröcke in Barchent u. Belour. Seidene Unterröcke m. Futter von 9 M. an.

Seidene Schürzen von 2 M. an. Haus- u. Tändelschürzen von 25 Pfg. an.

Cravatten in größter Auswahl.

Schlafdecken in Seibe, Bolle und Baumwolle, von 3,50 M. an.

Reisedecken, Reisekissen v.

Bettvorlagen von 1 M. an, Felle von 2,75 an.

Echte Angorafelle 3,50. Sophakissen von 0,50 M. an. Steppdecken, 160 cm, Prima Boll= atlas, von 10 M. an.

Bestellungen werden pünktlich und in bekannter Sauberkeit bei äusserst billigen Preisen ausgeführt.



Zu paffenden und praktischen

Korbwaaren- und Korb-Möbellager in vorzüglichen Renheiten.

Arbeitsständer, Noten= Ständer, Zeitungsmappen & Arbeitsförbe, ftänder, Zeitungsmappen Staubtuchförbe, Bürftenförbe, Martt= forbe, Damenforbe, Palmförbe. Schlüffelförbe, Messerförbe. Sätel = Etnis. Meifeforbe 2c.



Wäschekörbe, Wäschepuff, Bügelmäscheförbe, vierectig und oval,

Sorgftühle, Rinderstühle, hoch und niedrig,

Buppenftühle, Buppen= schaukeln mit Buppe, Puppentörbehen, Kinderklappern.

Papierkörbe, Kinderwagen in verschiedenen Facons und Materialien gearbeitet, sowie in Rohr, Weiden, Stroh, Palmblatt, Sinnet, Nassia und Binse. Korbwaaren= und Korbmöbel=Jabrik

ews. Fischerstr. 28.

Salonlampen, Ampeln, Kronleuchter, Candelaber u. Wandarme

empfehlen, um vor Weihnachten mit unserem großen Lager möglichst zu räumen, Bu bedeutend ermäßigten Breifen

Havana-Manilla-Cuba-Borneo-

Vorstenland-Mexicaner-St. Felix Brasil-Sumatra-

Cigaretten. Rauch-, Kau-, Schnupf-Tabake.

à 25 Stück Cigarren Mark 1,00, 1,25 und 1,50. Zabakpfeifen, Meerschaum= und Bernfteinspigen empfiehlt

Alter Markt 19.



Th. Staebe Uhrenhandlung

ELBING 54. Alter Markt 54. Grosses Lager

Regulatoren, Standuhren, Wecker u. Wanduhren. Die neuesten Muster

Damen- und Herrenuhren. Ketten u. Anhänger in Gold, Silber, Talmi, Nickel. Billigste, feste Preise.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Zum ersten Ma

eröffnet das seiner strengen Reellität und Billigkeit halber bedeutendste Geschäft in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren, Korallen, Granaten, Türkisen

innachts-Ausverkau

und sind die Preise daher in allen meinen Artikeln bedeutend herabgesetzt. Anerkannt grösstes Lager in

Verlobungs- u. Trauringen, Freundschaftsringen,

!! Grösste Nenheiten in Ubren!!

Nur ganz allein bei mir zu haben: Repetir-Uhren mit Viertelschlagwerk, das Beste und zugleich Billigste, was jetzt existirt. In allen Staaten patentipt. Uhren als Briefbeschwerer zum Stehen, Liegen und Hängen eingerichtet. Grösste Auswahl in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, silb. Myrthenkränzen u. s. w.

Juwelier und Graveur, Alter Markt 53.

Für den Weihnachtstisch



empfiehlt Unterzeichneter sein affortirtes

jeder Art, für jedes Allter paffend, beffer und

billiger wie jede Concurrenz. Brüfet und urtheilet!

W. Dietschreit.

F. Roschkowski, Tildlermeister,

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb, Gr. Hommelftr. 17, vis-à-vis dem Theater.

hts-Ausverkauf

gu praftifchen Befchenfen in Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Möbelstoffen, Portièren, Deken und Teppisen an bentbar billigften Preifen in guter reeller Arbeit.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Cigarrenspitzen in schöner Auswahl.

Weihnachtstistchen zu 25 Stück von 70 Pf. an,

Jam.-Rum, Cognac und diverse Weine.

Behrend & Hess, Heiligegeiststraße 33.

Adolf Kapischke, Offerode Oftpr.,

Tednisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Befte Referengen.

Colonial-, Materialwaaren- und Wein-Handlung

Tabaku. Cigarren-Handlung

Rum- u. Branntwein-Destillation

im Unfer, Wasserstraße Ir. 32 u. 33.



Beiligegeistltr. 9 die allerbilligste und reellste Einkaufsquelle für

sowie für

Strumpfwaaren

F hier am Plate ist. The Sämmtliche Waaren find nur viel billiger, als dieselben in jedem Preis-Berzeichniß der Concurrenz an- & geboten werden.

Auf Wunsch wird jeder Gegenstand mit ver- Z zeichnetem Preis auch aus dem Fenster verkauft!

9. Heiligegeiststr. 9.

Den aufgenommen: 1 Partie hocheleganter Damen-Muffs Stück v. 1,20.

ff. Honig à Pfd. 60 &	1895er Rüsse.						
bei 5 Psfd. " 55 d.	Wallnuffe, franz., à Pfb. 25 g.						
Backbonig " 50 &	pa. " " 30 s.						
bei 5 Pfd. " 45 g.							
Ehrup à Pfd. 15, 20, 25 &	Lambertunge 30 &						
Mosinen.	Paraniisse à Pfd. 35 &						
Elemé u. Sultaninen, à Bfd. 20 &	1895er Feigen " 30 &						
Feinste Rosinen à Pfd. 30 u. 40 &	" Datteln " 30 s						
Sendungen nach auferhalb umgehend und forgfältig verpackt.							
Adolf Washen Wisdenster 21							

Audii Aunii, istimeritt. 31.



Unerreicht größte

in allen Größen,



Glodengeläute, Glodengurte, Schellengeläute, bei größter Auswahl billigft.

Ed. Dyck, Seiligegeiftstraße 42. Dafelbft fteht ein alter, gut erhaltener Schlitten jum Berfauf.

praftisches Weihnachtsaeschenk

Schultaschen.

eigenes Fabrifat, fehr preiswerth. Ed. Dyck, Heiligegeiststraße 42. Marzipan= Bäckerei

> Feinsten Buderzucker, Neue Kvola-Mandeln, größte Frucht,

Früchte zum Belegen des Marzipans,

Succade in feinster Frucht, Orangeade (cand. Pommeranzenschaalen),

Jultani- und Elemé-Rohnen, Corinthen.

Getr. Fommeranzenund Eitronenschaalen, Feinsten Zimmt, Citronenol und Rosenwasser.

Hirschhornsalz und gereinigte Pottasche,

Besten Werder-Konig, Feinstes Kuchenmehl und Weizenpuder,

Gemahl. Melis und Raffinade, Sämmtliche feine

Gewürze zu billigsten Preisen.

Aus meinem Weihnachts-Ausverfauf empfehle befonders meine felbit

gefertigten Shultornister u. Taschen, Rinderlederschürzen, Hosenträger, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Sandtaschen,

Reisekoffer, Umhängetaschen,

Schaufelpferde

als besonders ftart und im Preise äußerst billig. Alte Schautelpferde werden wie neu hergestellt.

Gottowski. Inn. Mühlendamm 19a.

Erste Sendung von Echt Rönigsberg. Rand . Marzipan Thee Confect empfing und empfiehlt

Eugen Lotto, Johannisftraffe.

Ganz vorzüglich kochende weiße und grüne Erbsen, gefchälte Victoria-Erbfen, ff. Magdeb. Sauerfohl pr. Pfd. 10 A, ff. Elb. Sauerfohl pr. Pfb. 5 A, geräuch. Gänfefeulen pr. Std. 45 A, **Ba. geräuch. amerik. Speck**, fett auch mager, auf Trichinen amtlich untersucht, pr. Pfd. 65 A, empfiehlt

Eugen Lotto, Johannisftraffe.

Lekhonig, Bakhonig. Julius Arke.

Fleischerstr.= und Friedrichstr.=Ede. Der Ausverkauf

Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Lagers wird bis zum Weihnachtsfeste fortgesetzt.

Als besonders billig empfehle Capotten und Kopfshawis bon 40 Pf. an.

Damen-Plaids, Herren- und Damen-Cachenez bon 20 Bf. an.

Damen- u. Kinder-Schürzen v. 18 🏗 an. Handschuhe von 15 \$\partial f. an. Schulterkragen von 60 \$\partial f. an. Corsetts von 40 \$\partial f. an bis zu den elegantesten. Tüll-Tischläufer und Decken. Kinder-Lätzchen von 0,8 \$\partial f. an. Herren-Shlipse, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Hosenträger. Reinleinene Taschentücher. Wollene Herren-Hemden und -Hosen von 1,70 an. Wollene Damen-Hemden und -Beinkleider von 90 \$\partial f. an. Wollene Strümpfe und alle Sorten

Strick-, Zephyr- und Rockwollen zu Fabrikpreisen. Große Auswahl Regenschirme sowie sehr viele Neuheiten, passend zu

Weihnachtsgeschenken. Hausmann.

Fleischerftr.= u. Friedrichftr.:Ede.

yck, Heiligegeiststr. 42,

offerirt bei größter Auswahl billigst: ferdegeschiere,

Peitschen, Fahrgurien, Halfter, Deckengurte 2c. 2c. in allen Preislagen.

Pariser und Berliner

in neuer Bindeart trafen in großer Auswahl, zu billigen Preisen, ein. Die noch am Lager befindlichen Freisen, ein. räumen, unter bem Koftenpreis ab.

GOITZ, Modes.

Für den

Papier=Confection, Schreibmappen, Notenmappen, Zeichnenmappen, Photographie-Albums, Poefie-Albums, Dblaten=Albums, Cigarren=Etnis, Portemonnaies, Schreibzeuge,

Reißzenge, Tornister, Büchertaschen, Märchen= und Bilderbücher

empfiehlt Petersen. Alter Markt 50.

aumbehana

offerirt in großer Auswahl Alter Markt 50.

Meine Weihnachts=Ausstellung der verschiedensten Sorten Pfefferfuchen ic. fowie Budernuffe, Ma-fronen und Margipan, ift eröffnet und empfehle felbiges bestens. Wiederverkäufer erhalten bei Baar-

zahlung hohen Rabatt.

H. Marschall. Innerer Georgendamm.

in größter Answahl empfiehlt Hugo Gerlach, Beiligegeiftftr. 22.

Wall= Lambert= \ Müsse. Para=

Feigen, Datteln, Traubrofinen, Anackmandeln, Div. Baumbehang, Marzipan, Div. Confituren, Bonbons, Soll. Guftuchen, Thorner Pfefferkuchen,

nüffe, Dresben. empfiehlt

Gang vorzügliche

Dillgurken, Senfgurken, pr. 3fb. 50 %, Preisselbeeren, pr. 3fb. 50 %, empfiehlt Eugen Lotto.



heilen Blasen und Harnröhrenleiden ohne Einspritzung schmerzl. in wenigen Tagen. Nur ächt und wirksam, wenn jede Schachtel **mit** Rosen verschlossen ist. Flac. M. 3.—. Erhältlich in **Elbing** in der Hof-Apoth., Polnische Apoth., Raths-Apoth. u. Gold. Adler-Apoth.

Alte Kleidungsflücke erbittet nach Schmiebeftr. 10/11 Der Armenunterftützungeverein.

Sarg=Magazin

Ed. Brauser,

27. Herrenstraße 27. empfiehlt sein großes Lager von Särgen zu sehr billigen Preisen.

5000-6000Mk.à41200

zur II. sicheren Stelle auf hiesiges Grundstück in bester Lage (3700 Mt. Miethsertrag) von gleich oder später gesucht. Off. u. G. T. 45 i. d. Geschäftsstelle diefer Zeitung erbeten.

Per Hausfreund.

Zägliche Beilage zur "Altprengischen Zeitung".

Mr. 288.

Elbing, ben 8. Dezember.

1895.

Onfel Wagner.

Berliner Criminal-Roman bon Seinrich Grans.

Nachdruck verboten.

Alber unwillfürlich sant er auf seinen Stuhl durück, als er an der Thür, hoch aufsgerichtet, mit Blicken unsäglichster Verachtung seine Frau stehen sah. — Erst nach vieler Mühe bewegten sich seine zitternden Lippen zu der Frage:

"Du hier? — Bas suchst Du hier in

Später Racht?"

Mit fefter Stimme antwortete fie:

"Einen Dieb, ber hier feinen Raub bers graben hat und nun die Zett gekommen glaubt, um ihn heben zu burfen!"

"Teufel!" fnirichte er zwischen ben Bahnen, "Du weißt? — Du fpurft also meinen Schritten

und Wegen nach?"

"Dein Hämmern und Klopfen brachte mich bierher, und ich danke Gott, daß er mir dadurch Gelegenheit gab, den Dieb zu entdecken und einem armen Unschuldigen Freiheit und Ehre wiedergeben zu können!"

"Bie?" rief Wangenberg außer sich, "Du tonntest baran benten, mich, Deinen Mann zu

opfern, um -"

"Ich erfülle nur meine Pflicht!" Damit wollte sie das Zimmer verlassen, doch Wangensberg kam ihr jchnell zubor und verschloß die Thur.

"Und ich die meine!" rief er. "Go fommft

Du nicht von bier!"

Betih eilte nun auf die entgegengeseite Seite, den dort befindlichen Glodenzug zu erfassen, doch auch hier war er blitichnell, und mit einem Schnitt seines Messers lag der Strang zu ihren Küßen.

"Gieb Dir teine Muge! Du fiehft, daß Du in meiner Gewalt bift, also hore mich rubig an."

Betin fant auf einen Stuhl und verbarg bas

Beficht in den Sanden.

"Ich mußte Geld haben — viel Geld um meine Schulben bezahlen zu können, benn Du und Dein Freund, ihr hieltet mich in einer wahrhaft kindlichen Abhängigkeit. Ich nahm es also bort, wo ich es fand, und ber gute Wagner hatte mir das Finden wahrhaft nicht schwer ge-

macht. Ich vermochte seine Wohnung mittels eines zweiten Schüssels, ben ich von ihm einst erhalten, zu seder Zeit zu betreten, und in seiner Vertrauensduselei hat er mir sogar den Lusbewahrungsort der Kassenschlüssel verrathen. Er war es also selbst, der mich in Versuchung sührte, und als ich zusällig senen Manschettenkropf sand, versmochte ich dadurch seden Verbacht von mir abzusenken. — Daß die Sader einen so ernsthaften Ausgang nehmen würde, hatte ich nicht erwartet. Nun es aber einmal geschen, so lassen wir es, wie es ist. Wagner, setzte er mit chnischem Lachen hinzu, "hat mich so oft in meinem Hause vertreten, daß er mich auch einsmal in Plöhensee vertreten kann!"

"D, pfui, pfui! Elender!" rief bie kleine Frau, indem fie fich emport bon ihrem Sh

erhob.

"Ja, glaubst Du benn", suhr er gelassen fort, "daß die Welt Deine Beziehungen zu Bagner vom Stande der Unschuld betrachtet? Da kennst Du Deine Baterstadt nicht. — Welche Stichelreden mußte ich schon Deinetwegen auß= halten; es sehlte nicht viel, so hätte man mich der Begünstigung des Ehebruchs beschuldigt."

Die arme Frau schrie auf: "D, mein Gott! wie grauenvoll!" und lehnte halb ohnmächtig

gegen die Wand.

"Aber Kind, beruhige Dich boch! Das ist ja schließlich meine Sache, und wenn ich jahre-lang darüber geschwiegen, so würdest Du es auch heute nicht ersahren haben, wenn ich Dich nicht dadurch vor einem tollen Streich behüten möchte. Ich will Dir sagen, was geschehen wird, wenn Du mich, vom Haß verblendet, dem Gericht überlieferst. Man wird Steine auf Dich wersen, man wird sagen: Seht, die Heuchlerin!

"Jetz zeigt sie ihr wahres Gesicht. Für den Geliebten opfert sie ihren eigenen Mann!"

Betih zuckte zusammen, sie sühlte nur zu sehr, wie recht der schlaue Teusel hatte. Wagsner's Worte sielen ihr wieder ein, die er im Gesängniß zu ihr gesprochen: "Es ist immer besser, ich leide allein, als vielleicht eine ganze Familie." — So beschlöß sie denn, ebensalls allein zu dulden, wie es seit dem Tode ihrer Mutter ihr Erbitheil geworden war, indem dies start, um ihr das Leben zu erhalten. — Nach einem öden, liebeleeren Dasein, dessen einziger Schmuck ihre Kinder und der Freund gewesen, nahm ihr zum Schluß das Schicksal diese letzte reine Freude und ließ sie allein in schauerlicher

Ginsamkeit — allein mit einem verbrecherischen Gatten.

Wangenberg, der fie scharf beobachtete, bemerkte triumphirend den Eindruck, den seine Worte auf Betin herborgebracht, und um ihn

zu fteigern, fuhr er fort:

"Und nun erst Deine Kinder! — Der Sohn eines — Diebes wird wohl schwerlich bahin gelangen, daß er die Kanzel besteigen darf, und was Wagners Lieblingskind, Regina, betrifft — —"

"Genug, genug!" rief die gequälte Frau, welche sich nur noch muhsam aufrecht hielt, "was soll ich ihun? — was verlangst Du von

mir?"

"Rur Dein Wort, bag Du über Alles

schweigen wirft."

"Bohl, — Du hoft mein Wort!" entgegnete fie einfach, und als musse sie bei längerem Bersweilen ersitden, wankte sie athemlos der Thür zu, die er jetzt galant wieder öffnete und ihr die Hand zum Abschied und zur Berjöhnung reichte. Sie bemerkte es nicht, oder wollte es nicht bemerken.

In ihrem Zimmer angelangt, wich die Spannkraft, die sie bis dahin aufrecht erhalten, die Kräfte verließen die schwache kleine Frau, und befinnungslos brach sie vor ihrem Lager zusammen. So sand sie am Morgen das auf's höchste erschrockene Dienstmädchen, welches eintrat, um einen Brief des "Herrn" zu übergeben. Nur mit Mühe und äußerst langsam ver-

Nur mit Mühe und äußerst langsam versmochte sich Frau Betth wieder so weit zu ersholen, um den Brief lesen zu können. Wangensberg theilte ihr darin mit, daß er Berlin mit dem Frühzug sur längere Zeit verlassen habe. Er hoffe, daß es ihr ohne seine verhaßte Nähe leichter werden würde, ihr Wort zu halten. — Wichtige Briese — auf alle andern verzichte er — träsen ihn in Hamburg poste restante W.

So schwanden der Einsamen Wochen, Monde und endlich zwei Jahre dahin. Ihre kindliche Freude bestand darin, an jedem Morgen von dem über ihrem Nähtlich hängenden Wandskalender das Datum abzureißen und nachzurechnen, wiediel Tage noch verlausen müsten, ehe sich das Gesängnißthor ihrem geliedten Freunde öffnen würde. — Wenn sie jemals sürden edlen Mann eine Zuneigung empsunden, so hatte sich diese Gesühl zu Bewunderung und Liede gesteigert, seit sie wußte, daß er unschuldig für sie litt und hochherzig genug war, den Schuldigen nicht — kennen zu wollen! Ihr ganzes Leben war ein kalter, eisiger Winter gewesen, dem Wagner's treue Liebe und Freundsschaft nun den Frühling eingehaucht.

Außerordentliche Freude machte ihr Friedrich. Nachdem er nach Halle kurze Zeit noch eine rheinische Universität besucht und als Erzieher der Kinder eines mecklendurgischen Ritterguissbesitzes in D. außerordentlich ersprießlich gewirkt hatte, hielt er in der dortigen kleinen Dorfkirche, nachdem er seine theologischen Studien beendet, seine Probepredigt, die dem Batronats-

herrn sowohl wie dem Geschmack und der Frömmigkeit der Gemeinde so sehr entsprach, daß Friedrich sast einstimmig die Pjarrstelle erstielt. Frau Betty war zu diesem Ehrentage ihres Sohnes von Berlin gekommen, und wenn sie in ihrer Freude eins bedauerte, so war es der abwesende Freund, der ja diesen Tag stets als den schönsten seines Lebens bezeichnet und ersehnt hatte.

Wenige Wochen nach seiner Installation erhielt Friedrich aus Hamburg ein Schreiben, worin ihm die Diaconissin eines Krankenhauses mittheilte, daß sich in ihrer Pflege, schwer verwundet, Herr Edgar Wangenberg besinde. Derselbe habe den Wunsch ausgesprochen, seinen Sohn noch einmal zu sehen, und da der Berlauf der immerhin gefährlichen Wunden nicht zu bestimmen ist, so habe man auf den Rath der Aerzie dieses Schreiben beschlossen und sehe seiner baldigen Ankunst entgegen.

Friedrich war ein viel zu guter Sohn, um

einen Augenblick zu zögern.

Bei seiner Ankunft in Hamburg flieg er in einem stillen Hotel ab und suhr dann sofort in das entsernte Krankenhaus, wo ihn der Director in Empfang nahm und ihn vorher in die näheren Umstände der Berwundung einweihte, damit er beim Anblick des Kranken nicht zu sehr

erichreden möchte:

"In einer ber unterften Matrofentneipen bon St. Bauli trat noch in fpater Racht Berr Ebgar Wangenberg mit einem Begleiter ein. Für die Fremden üben diese Locale, in denen die Matrosen aller Herren Länder die durch lange Seereisen ersparte Löhnung in einer tollen Nacht dem Bacchus opfern, interessante Berbachtungen. Es ift aber auch zugleich gefährlich, diefe Belt, die faft außerhalb des Gefetes fteht, tennen gu lernen, wo bie Beiben-Schaften und bas Lafter ohne Baum und ber Gedante ohne Bugel herricht. — Bangenberg nahm mit feinem Begleiter in bem bon Tabais= qualm erfüllten Raum an einem leeren Tifc Blat und verlangte zwei Glas Grog, die ihm bon einer Dirne gebracht wurden. Durch its gend eine Beranlaffung waren die Anwesenden in einen Streit gerathen. Bloglich murbe auf eine noch unaufgeflärte Beife das Gaslicht berloicht, und es entftand im Duntel ein muthendes Handgemenge. Als auf das entjetliche Ge-ichrei endlich die Hafenpolizet erschien und das Bas wieder angezündet worden, ftellte fich ein ichauerlicher Anblid bar: neben mehreren anderen Bermundeten lag in einem alten Behn= ftuhl Bangenberg, beffen Geficht burd Bunden aller Art furchtbar entftellt mar, ber aber noch lebte. Sein Begleiter mar verschwunden. Rach. bem burch die Papiere, welche man bei ihm fand, feine Person festgestellt mar, brachte man ben Bermundeten ins Rrantenhaus, wo er fich feit funf Tagen befindet."

"Leiber hat fich fein Buftand", ichlog ber Director feinen Bericht, "in ber letten 8-it fo febr berichlimmert, bag es gut ift, Sie machen

fich auf jede Eventualität gefaßt."

Ueber eine breite, mit Ralt geweißte Steintreppe und einen langen Bang, in den rechts und links nummerirte Thuren mit ben Ramen der Kranken mundeten, ging es. Run bielt ber Direktor vor Mr. 10.

Auf ein leifes Rlopfen öffnete fich die Thur

und eine Diaconiffin trat heraus.

Nachbem Friedrich als ber Erwartete por= geftellt morden mar, berichtete fie, bag ber Rrante wiederholt und dringend nach ihm berlange. Friedrich trat ein, aber obgleich er auf bas Schlimmfte vorbereitet mar, fo übertraf boch die Birflichfeit jede Borftellung.

Unwillfürlich ichauderte Friedrich gurud. Großer Gott! war das fein Bater? - Bar bas ber icone Ebgar, ber viel beneibete, viel

ummorbene Mann?

"Es hilft Dir nichts, Frit, fomm' nur naber!" rief eine fremde, beifere Stimme. "Du mußt Dich icon fur turge Beit noch an meinen Unblid gemöhnen." Dabei ftredte er ihm mubfam die Band entgegen, die ebenfalls berbunden mar. "Ich fage Dir, mit folden heißblutigen

Rerlen ift nicht ju fpagen, die gehen ins Bolle!" Die Diaconiffin trat auf ihn zu, legte ihm forglich das Riffen höher und bat ihn, weniger und leifer gu iprechen, ba die große Aufregung bereits wieder das Blut auf die Lippen irieb.

"Ah, bah, meine gute Frau, wo es fich bochftens um Stunden handelt, tann man icon mit Minuten verschwenderisch fein. Aber fegen Sie, bitte, einen Stuhl an bas Bett und laffen Sie mich allein mit meinem Sohn."

Friedrich fant wortlos, wie betäubt, auf ben Sit nieder und magte taum, ben Bater angu-feben, welcher wartete, bis die Thur fich hinter der Barterin ichloß und dann mit fiebernder

Stimme begann:

"Friedrich, wir muffen Abichied nehmen, ich fuhl' es, meine Rolle ift ausgespielt, - ber Borhang fällt. Gruße die Mutter, — die arme fleine Rreugträgerin! - und Regina, und mand — Riemand. — Hier, unter meinem Kopftissen findest Du einen Brief, — gieb ihn mir."

Friedrich jog ein blaues, verfiegeltes Badchen unter pem Bolfter herbor und reichte es

feinem Bater.

Mit unendlicher Anftrengung habe ich bier mit meinen geschnittenen Fingern meinen letten Billen niedergefrigelt; es fieht freilich feltfam aus, aber Du wirft diefe Rrahen= und Rratel= fuße icon entziffern tonnen. Es ift aber mein ernster Bunfc und Wille, daß Du das Document erft öffneft und an feine Abreffe beforberft, wenn wir, Deine Mutter und ich, nicht mehr unter ben Lebenben find. Gelobe mir bas in meine Sand!" -

Friedrich legte brei Finger seiner Rechten auf des Baters verftummelte und verbundene Sand und leiftete ben Gid, worauf diefer ihm das Badchen übergab und, wie von einer druckenden Laft befreit, dem Sohn lächelnd qu= uidte. Bom Sofe ber erbrauften in Diefem Augenblick aus der zur Anftalt gehörigen Rirche Orgeltone heraber. — Bater und Sohn borchten andachtig auf, und unwillfürlich bersuchte ber Rrante die Bande gum Gebet gu falten. Den Ton ber Orgel hat noch tein fündhafter und tein trauernder Mensch vernommen, ohne ein Gefühl der Erhebung ober — der Furcht zu Rach einer weihevollen Baufe innerer Gintehr flufterte Wangenberg ichwer und mühsam:

"Frit, - lieber Frit, - Du bift ja nun ein geiftlicher herr, - mußt Dich auf fo etwas berfteben - ich habe mich nie im Beben viel barum gefümmert, benn die Rirchen find falt und - Beiferkeit tann man beim Theater nicht brauchen. - Erzähle mir boch - von den "letten Dingen" - ober lies mir ein frommes Lied. - Wenn ich Deine Stimme hore - wird mir ber Glaube nicht fehlen. - Bitte!"

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

* Ein zufriedener Unterthan. Als Friedrich der Große einst anf der Reise nach Elbing die westpreußische Stadt Marien= burg berührte, nahm er in einem Gartenhause Nachtquartier. Gewohnt, früh aufzustehen, seine Regierungsgeschäfte zu erledigen und bann in frischer Luft einen Spaziergang zu machen, betrat der König den Garten, wo sich ibm ein Unbekannter nahte, der sich nach seinen etwaigen Befehlen erkundigte. "Wie fommt Er bazu?" fragte der alte Frig. 3ch bin der Hausbesitzer", antwortete der Gefragte. "Alfo ift das Haus und ber bubiche Garten Sein?" "Ja, Ihro Majestät; der Garten wurde von meinem Bater angelegt." "Was ist Er benn?" "Ich bin Justizamt= mann; daffelbe auf Ihro Majestät Domainen= gutern, was ber Gerichtsbirector auf abligen Gütern ift." "So! Da steht Er sich wohl gut?" "Ja, Ihro Majestät, ich bin zufrieden." Der Monarch sah den Amtmann freundlich an, flopfte ihm auf die Schulter und fagte: "Er ift ein braver Mann. Da hat er mir etwas gefagt, was ich feit Jahren von keinem Menschen gehört habe. Dafür, daß Er mir diefe Freude gemacht hat, foll Er auch jähr= lich hundert Thaler Zulage haben. Aber schind' Er mir die Bauern nicht! Sort Er's wohl?!" — Als der König dann wieder nach Potsbam fam, meinte er zu feinem Minifter von Massow: "Mein lieber Massow, dieses Mal habe ich in Westpreußen eine rechte Freude gehabt. Da frage ich zu Marienburg einen Juftizamtmann, ob er sich gut stehe, und der Mann antwortete mir, er sei zufrieden. Ach!" fügte der König, sich zu den übrigen Ministern wendend, hinzu, "wie alücklich wäre ich, wenn ich das immer

hörte!"

* Im Wiener "Fremdenblatt" veröffentlicht Hofrath von Halban persönliche Erinnerungen an den Grafen Taaffe, in denen eine Fülle liebenswürdiger Aussprüche des nun dabingeschiedenen Staasmannes enthalten find: "Zu den besten harmlosen Wigen bes Grafen Taaffe gehort feine Bemerkung gegen= über einem ins Herrenhaus berufenen Glas= industriellen, der sich aus diesem Anlasse beim Ministerpräsidenten bedankte und dabei seinen oppositionellen Standpunkt betonte. find mir nicht gefährlich" - lautete bie Antwort — bei Ihnen heißt es ja "Nicht fturzen". — Als zur Zeit der Anwesenheit bes belgischen Königspaares in Wien fammt= liche hohe Würdenträger sich in das auflie= gende Buch einschrieben, war der ungarische Landesvertheidigungsminister Szende in Berlegenheit, wie er seinen amtlichen Charafter in frangösischer Sprache verdolmetschen sollte. Der in der Nähe ftebende Graf Taaffe gab ihm den Rath: "Schreiben Sie: "Ministre de la guerre civile". — Ein Deputirter, der wegen feines ausgezeichneten Charafters sich der Sympathie des ganzen Hauses erfreute, aber von der fleinen Schwäche einer gewiffen Zaghaftigkeit nicht frei war, unterhandelte lange, um einen Klub zu gründen. Alls bies dem Grafen Taaffe gemeldet wurde, bemerkte er: "Hat der N. schon den Klub zusammen? Warten wir ab, ob er felber hineingeht." Gin Abgeordneter, ber gur Zeit der Mehrheit ber "Rechten" mit ben meisten Berichten im Haufe bedacht wurde, reichte auf Grund eines verliehenen Ordens ein Gefuch um Verleihung des Ritterstandes ein. Graf Taaffe, der da= von hörte, wendete sich freundschaftllich an denselben mit den Worten: Um ein Adels= prädikat werden Sie doch nicht verlegen fein; wählen Sie: Ritter vom Nothnagel." Man fpricht im Beisein bes Grafen Taaffe von einem Abgeordneten, der der Regierung febr ergeben fei; ber Minifterpräsident fällt bem Sprecher ins Wort: "D nein, der stimmt fehr gerne gegen mich, wenn ich es ihm ge= statte." In einer ziemlich schwierigen Ange= legenheit, die gerade fehr viel Staub auf= wirbelte, erschien eine Anzahl bochangesehener Männer beim Grafen Taaffe. An jenem Tage war zufällig das Wetter das benkbar unfreundlichste. Trot des negativen Beschei= bes, ber Ihnen zu Theil wurde konnten die

durch Stellung und Geift hervorragenden Herren nacher nicht umbin, in Ausdrücken von Bewunderung zu erzählen, wie Graf Taaffe die längste Zeit sich mit ihnen über das Wetter und die Aussichten der Landwirthe unterhielt, wie er sie nicht zu Worte kommen ließ, so oft sie den eigentlichen Zweck ihres Kommens berühren wollten und wie er, als sie schließlich ihrem Wunsche Ausdruck gaben, scherzend darüber mit den Worten hinwegglitt: "Sie sind ja Alle meine Freunde, Sie werden doch bei so schlechtem Wetter nicht gekommen sein, um mir politische Verlegenheit zu bereiten!"

* Ein Aufzug auf dem Mont= blane so chimärisch diese Idee auch klingen mag, so beschäftigt sie boch gegenwärtig eine Anzahl frangosischer Ingenieure. Der Minen= kontroleur Fartier hat diese originelle Idee erfaßt und alle Vorstudien gemacht. Sein Plan besteht darin, daß er von einem ober= halb des Ortes Chamounix in der Seehöhe von 2200 Meter gelegenen Punkte aus eine Galerie bis zu einem senkrecht unter der Spite des Montblanc liegenden Punkte führen will. Diese Galerie oder dieser Tunnel hätte eine Länge von 5700 Metern, die Länge des bis zur Spike aufwärts zu führenden Schach= tes würde 2539 Meter betragen. Ifartier will sich zur Durchführung der Arbeit eines Caiffons im Gewichte von 20 Tonnen bedie= nen, welcher mittelft ftarter Federn auf einem Aufzuge ruht und die Arbeiter und Bohrmaschienen aufnimmt. Der Caiffon würde vor der vollkommenen Fertigstellung Werkes nicht hinabgelaffen; es muß bemnach jeine Anbringung und Konstruktionen eine berartige fein, daß er ber Wirkung ber Sprengschüffe widerstehn kann. Innerhalb des Caiffons befinden fich Maschienen, burch welche die losgelöste Felsmasse zerkleinert wird. Bur Hinausschaffung dieser Masse würde man sich der jedenfalls zahlreich anzutreffenden Wafferläufe bedienen. 600 Pferdefräfte, die Ifartier bem nabe gelegenen Arvefluffe ent= nehmen will, genügen zur Inbetriebsetzung aller Maschinen. Gin Hotel soll am Fuße des Tunnels, ein anderes oben auf dem Montblanc erbaut werden. Die Beförderung der Paffagiere, die dreißig Minuten in An= spruch nimmt, wurde mittels eleftrisch betrie= benen, in vier Stagen angeorneten Aufzuges geschehen.

> Berantw. Redakteur: A. Schult in Elbing.

> Drud und Verlag von H. Gaart in Elbing.